Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger — **Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Petitzeile (Mosse's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 3 — Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) — Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 229 || **Freitag, den 30. September 1927** || **79. Jahrgang**

Das Wichtigste

Am Geburtstage Hindenburgs werden etwa 80 Einzelbegnadigungen erfolgen.

Chamberlain hatte eine politische Unterredung mit Primo de Rivera.

Bei der Taifunkatastrophe auf den Philippinen wurden mehrere hundert Menschen getötet.

Zu der innenpolitischen Diskussion über die Entstehung der Rede des Reichspräsidenten in Tannenberg wird von zuständiger Stelle auf das Bestimmteste versichert, daß außenstehende Kreise in keiner Weise Einfluß auf die Initiative des Reichspräsidenten gehabt haben.

Zwischen dem französischen Dampfer „Louis Mertzen" und dem Lübecker Fischdampfer „Nobiskrug" hat zwischen Weser-Feuerschiff und Elbe I—. eine schwere Kollesion stattgefunden. Der deutsche Fischdampfer ist gesunken. Der französische Dampfer hat die Besatzung des deutschen Dampfers aufgenommen und ist in Hamburg mit beschädigten Vordersteven eingelaufen. Zwei Bergungsdampfer sind zur Unfallstelle beordert worden.

Große Teile Englands haben gegenwärtig unter Sturm und ununterbrochenen Regengüssen schwer zu leiden. Besonders mitgenommen ist Cheshire, wo Straßen und Felder durch wolkenbruchartige Regenfälle fällig unpassierbar geworden sind. Im Kanal herrscht weiter stürmisches Herbstwetter.

Etwa 80 Begnadigungen am 2. Oktober

Veröffentlichung der Liste am 1. Oktober

Ministerpräsident Taneka zur Abrüstungsfrage — Der Berliner Flaggenkrieg — Die Lohnforderung der Eisenbahner
Ankunft Dr. Stresemann's in Berlin — Die Lage in China

Berlin. Gegenüber den Nachrichten, daß etwa 200 Begnadigungen in Frage kämen, dürfte sich in Wirklichkeit die Zahl der Begnadigungen, die vom Reichspräsidenten direkt ausgehen, auf etwa 80 belaufen. Wie hoch die Zahl der von den einzelnen Länderregierungen beabsichtigten Begnadigungen ist, läßt sich noch nicht übersehen. Wichtig ist dagegen, daß die in Betracht kommenden Länder, vor allem Preußen, Bayern und Sachsen, nach den gleichen Grundsätzen wie das Reichsjustizministerium zu verfahren gedenken.

Ueber die Gesichtspunkte unter denen die Begnadigungen vorgenommen werden sollen, läßt sich nur so viel sagen, daß vor allem ein

Erlaß von Gerichtsstrafen für politische Vergehen

geplant ist. Diese dürften voraussichtlich größtenteils aus dem Kreise derjenigen entnommen werden, die aus Anlaß der mitteldeutschen Unruhen vom Jahre 1923 vor Gericht gestellt wurden. Dagegen verlautet, daß eine Amnestierung von Hölz nicht in Betracht kommt, wohl aber eine Begnadigung der Scheidemannattentäter.

Der Reichsjustizminister hat dem Reichspräsidenten die Liste der Begnadigungen bereits vorgelegt. Die Liste soll am Sonnabend, dem 1. Oktober, veröffentlicht werden.

Ministerpräsident Taneka zur Abrüstungsfrage

Tokio, 30. September. Ministerpräsident Taneka erklärte noch einmal offiziell, daß die japanische Regierung die Initiative zur Einberufung einer neuen Abrüstungskonferenz nicht übernehmen werde. Ein solcher Schritt müsse entweder von England oder von Amerika getan werden, nachdem die letzte Abrüstungskonferenz an den zwischen diesen beiden Ländern aufgestiegenen Gegensätzen gescheitert sei. — Wie bekannt wird, soll das japanische Parlament zum 6. November einberufen werden. In einer der ersten Sitzungen soll der Handelsvertrag mit Deutschland ratifiziert werden. Das Parlament wird sich ferner mit der Aenderung des Wahlgesetzes zu beschäftigen haben. Wie weiter verlautet, sollen die chinesisch-japanischen Verhandlungen am 4. November in Tokio wieder aufgenommen werden, nachdem vorher eine Konferenz der japanischen Konsuln in China stattgefunden hat. Die Position des japanischen Kabinetts wird als stabil bezeichnet.

Zum Berliner Flaggenkrieg

Preußische Regierung und Stadt Berlin bleiben dem Abschiedsbankett der Fachpresse fern

Berlin, 30. September. Im Hotel Kaiserhof fand gestern abend das Abschiedsbankett für den Dritten Internationalen Kongreß der Fachpresse statt, der vom Reichsverband der deutschen Fachzeitschriften gegeben wurde. Da im Hotel Kaiserhof außer Schwarz-Rot-Gold die schwarz-weiß-rote Fahne gehißt worden war, blieben die preußischen Minister und die Vertreter der Stadt Berlin fern. In Vertretung der Reichsregierung waren anwesend Staatssekretär Dr. Trendelenburg, der Pressechef Dr. Zechlin, Reichsbahndirektor Dr. Baumann und Ministerialrat Dr. Kaisenberg vom Reichsinnenministerium erschienen.

Die Lohnforderung der Eisenbahner

Berlin, 29 September. In der Hasenheide fand heute abend eine stark besuchte Kundgebung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands statt, in der sich ein Mitglied des Hauptvorstandes eingehend über die wirtschaftliche Lage der Reichsbahn äußerte. Der Redner erklärte, daß die finanzielle Lage des Unternehmens günstig sei, infolgedessen müsse die Reichsbahn dafür sorgen, daß die Löhne ihrer Arbeiter den Einkünften der Industriearbeiter angeglichen werden. Eine zwischentarifliche Lösung müsse gefunden werden. Trotz der Erhöhung der Nominallöhne im letzten Frühjahr sei der Reallohn angesichts der ständig wachsenden Teuerung erheblich gesunken. Die Aussprache gestaltete sich teilweise sehr erregt. Es kam zum Ausdruck, daß die Empörung unter den Eisenbahnern durchaus keine künstliche sei. In den letzten Tagen seien bei der Reichsbahndirektion Berlin zahlreiche Deputationen aus der weiteren Umgebung erschienen, um ihre Forderungen vorzutragen. An einigen Stellen sei auch die Arbeit niedergelegt worden. Es wurde eine Lohnerhöhung gefordert, die eine Aufbesserung um 15 Pfg. pro Stunde vorsieht.

Die Ankunft Dr. Stresemanns

Berlin, 29. September. Die deutsche Völkerbundsdelegation, an der Spitze Reichsaußenminister Dr. Strefemann und in seiner Begleitung Staatssekretär Dr. Schubert, Ministerialdirektor Dr. Gaus, der Reichspressechef Ministerialdirektor Dr. Zechlin, die Reichstagsabgeordneten Professor Hoetzsch, Dr. Breitscheid und Freiherr v. Rheinbaben, traf heute nachmittag gegen 17 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zug aus Genf auf dem Anhalter Bahnhof ein. Zum Empfang hatten sich als Vertreter des Reichskanzlers Staatssekretär Pünder, als Vertreter der preußischen Staatsregierung Statssekretär Weißmann und vom Auswärtigen Amt Ministerialdirektor Dr. Köpke eingefunden. Nach Austausch einiger Begrüßungsworte verließen die Herren sofort den Bahnhof.

Die Lage in China

Die kommunistische Aktion gegen Nanking

Peking, 29. September. Die Kommunisten, die in Swatau unter Führung des Generals Dingjanda ein revolutionäres Komitee gebildet haben, in das auch der in Moskau weilende Tschen und Frau Sunyatsen aufgenommen wurden, beherrschen bereits die Provinz Fukien und Teile der Provinzen Kwantung und Kwangsi. Auch die Truppen der unmittelbar bei Schanghai gelegenen Provinz Tschekiang wollen zu den Kommunisten übertreten, sodaß die Lage in Schanghai sehr gespannt ist. Das Yangtsetal einschließlich Hankau wird allerdings noch von Nanking beherrscht. Auch in Hankau macht sich eine Gärung geltend, da zwecks Einlösung des Papiergeldes der früheren Hankauregierung ein Moratorium erlassen worden ist. Dingjanda und Tangschenschi haben eine gemeinsame Aktion gegen Nanking vereinbart.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (80jähriges Stiftungsfest.) Der Jugendverein I Pulsnitz begeht am Sonnabend, den 1. Oktober im Saale des Schützenhauses sein 80jähriges Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Ball. Außerdem findet noch eine Warenlotterie statt, bestehend aus guten und wertvollen Gewinnen. Viele auswärtige Brudervereine haben ihr Erscheinen zugesagt. Der Jugendverein I hat aus diesem Anlaß dieses seltenen Stiftungsfestes alles aufgeboten, um den Abend in jeder Hinsicht würdig zu gestalten. Bei der Achtung und Beliebtheit, welcher sich der Verein durch sein solides Verhalten allseitig zu erfreuen hatte, darf man auf eine äußerst zahlreiche Beteiligung hoffen. Wünschen wir dem Verein zu seinem Ehrentag einen recht guten Verlauf, möge er auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen.

— (Ein milder Winter soll in Aussicht stehen.) Trotzdem das Wetterprophezeien eine unzuverlässige Sache ist und bleiben wird, werden die Wetterprognosen und die Wetterwarten mit ihren Voraussagen nicht müde. Zur Frage der Winteraussichten schreibt man: Will man auf Grund langjähriger Erfahrungen aus dem Verlauf dieses Sommers Schlüsse auf Herbst und Winter ziehen, so wird man sagen können, daß die Wahrscheinlichkeit für einen mäßig milden Winter spricht, der nach mäßig warmen Sommern in der großen Mehrzahl der Fälle zu erwarten ist. Wenn die große Feuchtigkeit und Menge an Niederschlägen, die das ganze Jahr charakterisiert, enden wird, das läßt sich nicht absehen; von Menge und Häufigkeit des Niederschlags wird im wesentlichen der Charakter des Herbstes bestimmt werden. Der vermutlich kommende mäßige Winter wird sicherlich auch einige kürzere Perioden strenger Kälte bringen, deren Eintritt eher im Januar und Februar als im Dezember erwartet werden kann. Bestimmtes läßt sich darüber freilich nicht sagen, und man wird nur damit rechnen können, daß der kommende Winter nicht so mild werden wird, wie die vergangenen drei Winter gewesen sind.

— (Der Bezirksfürsorgeverband), Abteilung Kriegerfürsorge, Kamenz hält am Dienstag, den 4. Oktober 1927, nachmittags 1/2 4—6 Uhr im Ratskeller zu Pulsnitz, 1 Treppe, Sprechtag ab Es werden Versorgungs- und Fürsorgesachen erledigt und entsprechende Anträge und Gesuche entgegengenommen. Bedürftige Veteranenbeihilfen-Empfänger aus früheren Kriegen können ebenfalls dort vorsprechen.

— (Aus dem Sächsischen Gesetzblatte.) Das Sächsische Gesetzblatt Nr. 25 vom 28. September enthält an erster Stelle eine Verordnung über die Anmeldung von Neubesitz in Markanleihen der Gemeinden usw. zum Austausche in Ablösungsanleihe in der bestimmt wird: Die Frist für die Anmeldung der Markanleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände läuft vom 1. Oktober 1927 bis zum 14. Januar 1928, sofern nicht gleichzeitig mit der Anmeldung die Gewährung von Auslosungsrechten beantragt wird. Das gleiche gilt für die Anmeldung solcher Markanleihen öffentlicher Körperschaften, auf die die Vorschriften des Anleiheablösungsgesetzes über die Markanleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände für anwendbar erklärt worden sind (§ 16 der 2. Verordnung zur Durchführung des Anleiheablösungsgesetzes vom 2. Juli 1926, Reichsgesetzblatt I S. 343). Weiter enthält das Gesetzblatt eine Bekanntmachung über die Aenderung der Baumeisterverordnung, eine zweite Verordnung über die Aufwertung von Pfandbriefen und anderen Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Grundkreditanstalten, weiter eine Ausführungsverordnung zum Reichsgesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

— (Winterfahrplan der sächsischen Kraftwagenlinien.) Soeben ist der im Auftrage der Kraftverkehr Freistaat Sachsen A.-G. und der Oberpostdirektion Chemnitz, Dresden und Leipzig von der Deutschen Reichspostreklame G. m. b. H, Bezirksdirektion Leipzig herausgegebene Winterfahrplan 1927/28 der Kraftwagenlinien im Freistaat Sachsen erschienen. Das Fahrplanbuch ist zum Preise von 40 Pfg. durch die Bahnhofsbuchhandlungen, durch sämtliche Postanstalten in Sachsen, durch die Betriebsleitung der Kraftverkehr Freistaat Sachsen A.-G. und durch das Fahrpersonal zu erhalten.

— (Mütterberatungen) finden statt: in Ohorn am Mittwoch, den 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr im Rathaus. Arzt wird anwesend sein; in Großnaundorf am Freitag, den 7. Oktober, nachmittags 1/2 3 Uhr in Büttners Gasthof. Arzt wird anwesend sein.

Kamenz. (Wochenmarkt.) Auf dem gestrigen Wochenmarkt kosteten Einlegegurken Schock 2,50 Mk., Gurken 10—15, Blumenkohl 15—60, Möhren 10—15, Kohlrabi 10, Spinat 25, Rotkraut 10, Weißkraut 8, Welschkraut 15, Zwiebeln 15, Kartoffeln 5, Tomaten 20, Pflaumen 20 bis 25, Aepfel 10—30, Birnen 10—25, Wein 40—120 Pfg. das Pfund, Preiselbeeren 70 Pfg. das Liter, Gänse 1,10 Mk. das Pfund.

Arnsdorf. (Eine kirchenmusikalische Abendfeier) fand am Dienstage im Saale des Kirchgemeindehauses statt und es hatten viele aus der Gemeinde hierzu sich eingefunden. Der fast erblindete Orgel- und Violinenvirtuos und Konzertsänger H. Gobel erbaute die Zuhörer durch seine Gesänge, durch seine seelenvollen Violinvorträge und seine Darbietungen auf Harmonium. Den Schluß bildete der allgemeinen Gesang: Laß mich Dein sein und bleiben! — Es war eine rechte Erbauungsstunde, wofür alle Herrn Gobel dankbar sind. — Herr Gobel war früher total erblindet, und seine Frau, die ihm vor einigen Jahren starb, war seine Begleiterin. — Durch eine Operation hat Herr Gobel auf dem linken Auge etwas Sehkraft erhalten. Seinen ständigen Wohnplatz hat er seit 6 Jahren in Hirschberg in Schlesien. Wo er darum nachsucht, ein Konzert zu geben, nehme man ihn auf. Er schafft durch seine Darbietungen wahre Erbauungsstunden.

Bischofswerda. (10000 Mark Ueberschuß bei der 700-Jahrfeier.) Unsere glänzend verlaufene 700-Jahrfeier schließt mit einem hervorragenden finanziellen

Ergebnis ab. Die Einnahmen beziffern sich auf rund 38 000 Mark, denen Ausgaben im Gesamtbetrage von 28 000 Mark gegenüberstehen, so daß sich ein Ueberschuß von 10 000 Mark ergibt, der für wohltätige Zwecke verwendet werden soll.

Dresden, 29. September. (Kammersänger Anton Erl gestorben.) Im 82. Lebensjahre starb einer der großen Sänger aus der Schuch-Zeit der Dresdner Hofoper, Kammersänger Anton Erl. Erl war von 1875—1912 ohne Unterbrechung in Dresden tätig und trat auch später noch gelegentlich auf.

Leipzig. (Die Kinderlähmungsepidemie.) Die Gesamtzahl der bisher gemeldeten Krankheitsfälle beläuft sich auf 134. Von den Erkrankten fallen 82 auf Kleinkinder, 44 auf Schulkinder (einschließlich Berufsschüler) und 8 auf Erwachsene. Die Zahl der Todesopfer hat sich um einen Fall auf 18 gesteigert.

Annaberg. (Sächsischer Bürgermeistertag.) In Annaberg findet zurzeit die Jahreshauptversammlung des Sächsischen Bürgermeistertages statt. Im Mittelpunkt der Tagung stehen Verhandlungen über eine Umorganisation des Bürgermeistertages in einen Sächsischen Städtebund. Bürgermeister Dreßner-Waldheim hielt über diesen Gegenstand ein eingehendes Referat. Ferner sprachen Dr. Kühn-Reichenbach i. Vgtl. über Besoldungsreformen, Dr. Eberle-Dresden über Gasfernversorgung und Hasemann-Dresden über Wünsche der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden.

Hartmannsdorf. (Aufregende Jagd auf Motorraddiebe.) In Leipzig hatten kürzlich drei junge arbeitslose Burschen eine Maschine B. M. W. gestohlen. Auf einer Geschäftsreise, die der Besitzer des Rades im Kraftwagen unternahm, wollte es der Zufall, daß er auf der Straße zwischen Penig und Hartmannsdorf drei junge Burschen mit einem Kraftrad bemerkte, das seiner Maschine sehr ähnelte. Als man den Burschen näher kam, bemerkte der Geschäftsmann, daß es sich tatlich um seine Maschine handelte. Doch auch die Diebe hatten bemerkt, daß sie erkannt worden waren, und flüchteten mit Vollgas. Auf der Landstraße nach Hartmannsdorf entwickelte sich nun eine wilde Jagd im Hundert-Kilometer-Tempo. Es gelang schließlich dem Chauffeur des Kraftwagens, die Diebe zu überholen und seinen Wagen quer über die Straße zu stellen. Die Verfolgten versuchten jetzt, das Kraftrad umzulegen und von neuem zu entfliehen. Doch sprang der Motor nicht an. Mit Hilfe einiger Straßenpassanten konnten die Burschen nun umzingelt, überwältigt und der Hartmannsdorfer Polizei übergeben werden.

Plauen. (Zusammenstoß dreier Kraftwagen.) Auf der Staatsstraße Plauen—Hof stießen in der Nähe von Meßbach drei Kraftwagen aufeinander. Aus der Richtung Hof kam ein Fabrikbesitzer mit seinem Wagen gefahren, während von Plauen her sich ein Geschäftswagen und hinter diesem der Personenwagen eines Klempnermeisters aus Zittau nahten. Als der aus Hof kommende Personenwagen mit dem ihm entgegenkommenden Geschäftswagen auf gleicher Höhe war, versuchte der Zittauer Klempnermeister, den Lieferwagen zu überholen. Dabei stieß er mit dem ihm entgegenkommenden Wagen des Fabrikanten zusammen und beide Personenwagen wiederum wurden gegen den Lieferkraftwagen geschleudert. Durch den Anprall wurde die Gattin des Fabrikbesitzers aus dem Wagen geworfen und anscheinend innerlich schwer verletzt. Alle drei Wagen wurden erheblich beschädigt.

Plauen. (Todesfahrt mit dem Motorrad.) Auf der Straße von Syrau nach Plauen stieß der Chauffeur Rudolf Müller mit seinem Motorrad in voller Fahrt gegen einen Baum. Müller brach das Genick und war sofort tot. Der auf dem Soziussitz mitfahrende Schneidergehilfe Angermeier zog sich einen Schädelbruch zu und starb im Krankenhaus.

Chemnitz. (Tagung der sächsischen Berufsschullehrer und Lehrerinnen.) Vom 29. September bis 1. Oktober findet hier eine Tagung der sächsischen Berufsschullehrer und -Lehrerinnen statt. Anlaß zu dieser Tagung bildet die Hauptversammlung des sächsischen Berufsschulvereins. Auf der Tagung werden u. a. Vorträge halten: Staatspräsident a. D. Universitätsprofessor Dr. Hellpach, Ministerialrat a. D. Dr. Richter und Studienrat Jochen-Werdau. Angesichts der Bedeutung dieser Vorträge hat sich die Mirag bereit erklärt, die Vorträge durch den Rundfunk zu verbreiten.

Auerbach, 29. September. (Die Einkünfte des Landstreichers.) Hier wurde ein betrunkener Landstreicher festgenommen, der schon seit Jahren seinen Unterhalt durch Betteln bestreitet. Wie sich herausstellte, hat er von den gutmütigen Einwohnern der hiesigen Gegend in einigen Wochen gegen 400 Mark zusammengebettelt. Von dieser Summe hat er bereits 315 Mark bei der hiesigen Sparkasse eingezahlt. 74 Mark trug er noch bei sich, obwohl er erst am 17. September 180 Mark eingezahlt hatte.

Der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten

Sächsische Ausführungsverordnung zum Reichsgesetz zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten.

Auf Grund des § 18 des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vom 18. Februar 1927 haben das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium und das Ministerium des Innern eine Ausführungsverordnung erlassen, in der u. a. bestimmt wird: Jeder Bezirksfürsorgeverband hat eine öffentliche, jedermann kostenlos zugängliche Beratungsstelle für Geschlechtskranke unter ärztlicher Leitung einzurichten und zu unterhalten oder sich einer solchen anzuschließen. Minderbemittelte im Sinne des Gesetzes sind außer den Hilfsbedürftigen im Sinne der Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht vom 13. Februar 1924 solche Personen, die auf Grund ihrer wirtschaftlichen Lage ohne Gefährdung ihres sonstigen Lebensbedarfs nicht imstande sind, die Kosten ausreichender ärztlicher Behandlung aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Die Gesundheitsbehörde hat für die kostenlose Erlangung der nach § 4 und § 15 Abs. 1 des Reichsgesetzes erforderlichen ärztlichen Zeugnisse für Unbemittelte oder Minderbemittelte Sorge zu tragen.

Die Gesundheitsbehörde hat eine Liste der in begründeten Ausnahmefällen heranzuziehenden, zur Ausstellung befugten Ärzte alljährlich aufzustellen. Unter den genannten Ärzten ist die Auswahl freizulassen. Ansteckungsfähige, Obdachlose sind grundsätzlich der Krankenhausbehandlung zuzuführen. Die bei den Gesundheitsbehörden und bei den Beratungsstellen angestellten Personen sind zur Verschwiegenheit ausdrücklich zu verpflichten.

Die Gesundheitsbehörden in Verbindung mit den Trägern der sozialen Versicherungen, den Schul- und Hochschulbehörden, den Gefangenenanstalten und Gerichtsgefängnissen, den ärztlichen Bezirksvereinen, dem Landesausschuß für hygienische Volksbelehrung, dem Verband der freien Wohlfahrtspflege, den Volkshochschulen, dem Deutschen Hygienemuseum, dem Landesverband der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten für Sexualhygiene und sexualpädagogische Unterweisung aller Kreise der Bevölkerung, insbesondere der heranwachsenden Jugend, ständig Sorge zu tragen. Hebammen, Wochenpflegerinnen sowie die in den Säuglingsberatungsstellen und der Pflegekinderaufsicht tätigen Personen sind auf die Vorschriften des Reichsgesetzes zum Schutze der Stillenden, der Pflegeeltern und Kinder unter Übermittlung eines Merkblattes hinzuweisen. Die Wohlfahrtspflegerinnen sowie die in der Pflegekinderaufsicht tätigen Personen haben jeden Verdacht einer Geschlechtskrankheit der zuständigen Gesundheitsbehörde zu melden.

Der 2. deutsche Reichskriegertag in Berlin

am 2. und 3. Oktober 1927.

Der diesjährige Zweite Deutsche Reichskriegertag in Berlin am 2. und 3. Oktober soll die Huldigung vor unserem Generalfeldmarschall und Reichspräsidenten v. Hindenburg als Kernpunkt haben.

Es ist klar, daß der 80. Geburtstag Hindenburgs die gegebene Gelegenheit ist, ihm seitens der Kriegervereine eine ganz große Huldigung und den einheitlichen Ausdruck der Verehrung und des Dankes darzubringen. Mit den Vertretern der Kriegervereine tritt somit gewissermaßen das ganze deutsche Volk vor unseren großen Führer hin.

Am Geburtstage selbst, am Sonntag, dem 2. Oktober, nachmittags, wird den Kriegervereinen Gelegenheit geboten werden, der großen Huldigung im Stadion beizuwohnen und Mann für Mann, dem großen, geliebten Führer Auge in Auge zu schauen. Am folgenden Tag wird um die Mittagsstunde ein feierlicher Aufmarsch aller Kriegervereine mit ihren Fahnen im Stadion erfolgen, um die enge Gemeinsamkeit der Kameraden aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes zu bekunden. In diesem großzügig angelegten, an sich schlichten, aber dem Zug der Zeit entsprechend würdigen Forum wird, neben der dankbaren Huldigung vor Hindenburg, aller Welt gezeigt werden, daß das deutsche Kriegervereinswesen auf vaterländischem, überparteilichem Boden steht, geleitet von dem Streben, die Soldaten- und Mannestugenden der Vergangenheit zum Wohle der Gesamtheit unseres Volkes für Gegenwart und Zukunft zu pflegen.

Darum ist es eine hohe vaterländische Pflicht der Kriegerverbände und Kriegervereine, in Massen aus allen Teilen des Reiches nach Berlin zu kommen und in unserer leider noch immer so zerfallenen, an inneren Gegensätzen krankenden Zeit zu beweisen, daß Einheit und Zusammenschluß allein die künftige Macht und Wohlfahrt des deutschen Volkes bedingen werden.

Stresemann über die deutsch-französische Annäherung.

Der Außenminister bleibt optimistisch.

Paris. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat dem Genfer Korrespondenten des Pariser Blattes „Petit Parisien" eine Unterredung gewährt, in der er folgendes erklärte:

Die deutsch-französischen Beziehungen innerhalb des Völkerbundes können nur von dem aufrichtigen Wunsche beherrscht sein, zu einer immer engeren Zusammenarbeit auf allen Gebieten zu kommen. Es ist kein Zufall, daß der Weg, der uns nach Genf geführt hat, über Locarno ging. Dadurch, daß wir über Locarno gingen, haben wir den Willen nicht zu einer Kampfpolitik, sondern zu einer Politik der Zusammenarbeit deutlich bewiesen.

Wir haben angenommen, daß die deutsch-französische Annäherung dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vorausgehen müßte. Ich brauche hier nicht zu beweisen, daß diese Zusammenarbeit ihre volle Auswirkung im Hinblick auf den Frieden offenbar erst an dem Tage finden kann, an dem gewisse Probleme, von denen die gute, dauerhafte Verständigung zwischen unseren beiden Ländern abhängt, gelöst sein werden.

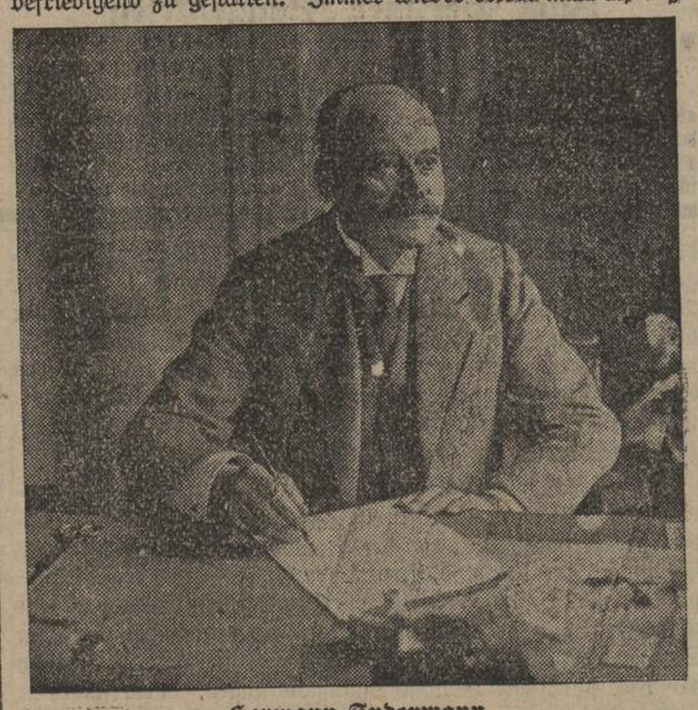
Hermann Sudermann.

Zum 70. Geburtstage des Dichters am 30. September.

Sudermann gehört nicht zu den frühreifen, literarischen Erscheinungen. Dreißig Jahre zählte er bereits, als sein erster Roman erschien. „Frau Sorge" war es, die als Roman in einer Berliner Tageszeitung gedruckt wurde, jedoch keinen großen Eindruck machte und den Namen des Verfassers schnell wieder in Vergessenheit geraten ließ. So kam es, daß der Autor des Dramas „Ehre", das zwei Jahre später in einem Berliner Theater aufgeführt werden sollte, allen unbekannt war. Und als dann das Stück über die Bretter ging, war es der größte Erfolg, den je ein Stück in deutscher Sprache erlebt hat. Wohl war das soziale Gewissen in Deutschland längst wachgerüttelt, aber die Schroffheit der Gegensätze zwischen arm und reich auf die Bühne zu stellen, hatte noch niemand gewagt. Und nun hatte Sudermann ein Stück geschaffen, das sowohl im Vorderhaus, in der Welt der Besitzenden, wie im Hinterhaus, in der Welt der Begehrenden, spielte. Er zeigte die Verdorbenheit und die innere Fäulnis in der reichen Kommerzienratsfamilie, ohne jedoch die niedrige Gesinnung und lasterhafte Leichtfertigkeit der Hinterhausbewohner zu beschönigen. Obwohl die „Ehre" Sudermanns erstes Bühnenwerk war, war es im Aufbau doch so vorzüglich und in den Einzelszenen von einer derart überzeugenden Wucht, daß alles hingerissen war In Paris war es jahrzehntelang das zugkräftigste Repertoirestück, und sogar nach Island drang es, wo es in Reykjavik in isländischer Sprache aufgeführt wurde.

Der gewaltige, von keinem andern Dichter erreichte Erfolg der „Ehre" wurde fast noch überboten von dem der „Heimat". Philisterhaftigkeit und Freiheitsdrang stehen sich hier als Todfeinde gegenüber, für die es keine Aussöhnung gibt. Die Rolle der Magda, der Vertreterin des fessellosen Lebenswillens, gehörte zu den Lieblingsrollen einer Sarah Bernhard, einer Eleonore Duse, einer Agnes Sorma. Noch eine große Anzahl Dramen von bedeutender Bühnenwirkung hat Sudermann geschrieben, von denen hier nur an das „Glück im Winkel", „Johannes", „Es lebe das Leben", „Die drei Reiherfedern" und „Johannisfeuer" erinnert sei.

Nach einer Zeit maßloser Verherrlichung des Dramatikers Sudermann setzte eine Zeit maßloser Herabwürdigung ein, die aber noch weit weniger gerecht war als die anfängliche Vergötterung. Es kam eine Zeit, in der jeder junge Kritiker sich damit seine Sporen verdienen zu müssen glaubte, daß er mit den gehässigsten Worten über Sudermann herzog. Gehässigkeit schließt Sachlichkeit aus. Auch hier waren die Vorwürfe, die man dem Dichter machte, unsachlich und konnten ihm daher auf die Dauer nicht schaden. Wenn wir heute auch einer Verhimmelung Sudermanns ebenso fern stehen wie seiner Herabwürdigung, so sind doch die weitesten Kreise gerecht genug, die vielen großen Vorzüge der Sudermannschen Dramen anzuerkennen. Es gibt heute nicht viele Dichter, die imstande sind, den letzten Akt befriedigend zu gestalten. Immer wieder erlebt man es, daß



Hermann Sudermann.

er flau, ja oft sogar langweilig ist. Diese Dichter täten gut, bei dem geschmähten Sudermann in die Schule zu gehen und ihm abzulauschen, wie er es fertig bringt, vom Anfang an bis zum letzten Sinken des Vorhangs die Spannung auf der gleichen Höhe zu erhalten. Und gerade das ist es, was ihm immer und immer wieder vorgeworfen wurde: seine starken Theaterwirkungen. Theatralisch, von routinierter Bühnentechnik, das sind die Schlagworte. Aber, mag auch etwas Wahres dran sein, ganz so schlimm ist es doch nicht, und hat nicht Grillparzer selbst gesagt, daß „das Echtdramatische immer theatralisch" sei?

Es ist typisch für die geistige Vorherrschaft des Theaters, daß bei einer Beurteilung Sudermanns meistens nur des Dramatikers und nicht des Epikers gedacht wird. Und doch, wenn kein Theater mehr die „Ehre" oder die „Heimat" spielen wird, werden seine Romane nach wie vor als Meisterstücke deutscher Prosa bestehen bleiben. Schon vor der „Ehre" war Sudermanns erster großer Roman „Frau Sorge" gedruckt worden, allerdings ohne besonderes Aufsehen zu erregen. Nach dem stürmischen Erfolg der „Ehre" wurde das Buch verschlungen und erlebte eine außerordentlich hohe Auflage. Dichtung kommt zur Wahrheit, Wahrheit kommt zur Dichtung, und beide schaffen ein großes Ganzes: einen Bekenntnisroman von einer seltenen Tiefe und Reife. Vieles aus seiner eigenen Jugend klingt hier mit, die drückende Atmosphäre seines eigenen ernsten Elternhauses lastet auch auf dem jungen Bauernsohn Paul Meyhöfer. Unablässig peitscht ihn sein Leben lang die Geißel der Sorge wieder herunter, wenn er die Höhe erklommen zu haben meint, dieselbe Frau Sorge, die auch Sudermanns allzu treue Gefährtin war, bis ihn der Erfolg der „Ehre" aller weiteren Lebenssorgen enthob. Leicht war ihm der Weg zum Ruhm wirklich nicht gemacht worden. Zehn volle Jahre hatte er in Berlin das bittere Schicksal eines unbemittelten Literaten, dessen Kunst nach Brot zu gehen gezwungen ist, durchkosten müssen. Sein nächster großer Roman, der fast mit der „Ehre" zugleich erschien, ist der „Katzensteg". Wieder wie in der „Frau Sorge" ist es Sudermanns ostpreußisches Heimatland, das den Hintergrund für die überaus wirksame, fesselnde Handlung bietet, die Schreckenszeit unter napoleonischer Herrschaft und die darauf folgenden Jahre der Befreiung. Da ist Sudermann ganz der große, wahre Dichter, wenn er Land und Leute seiner Heimat schildert. Auch in seinem Roman „Es war" ist das Leben auf ostpreußischen Gütern meisterhaft dargestellt. Es ist Leben in diesen Gestalten, in diesen oft rücksichtslosen, aber gutmütigen ostpreußischen Junkern, und prächtig sind die Stimmungsmalereien ostpreußischer Landschaft, der braunen Heide und des düsteren Moores.

Nicht weit von Berlin, unweit des märkischen Städtchens Trebbin, liegt Blankensee, seit langen Jahren Sudermanns Wohnsitz. Zwischen bewaldeten Hügeln, stillen, schilfumsäumten Seen liegt es in einen großen Park gebettet. Und wenn ihn nicht sein Weg hinaus in die weite Welt führt, so lebt und arbeitet er hier mit ungebrochener Kraft und in jugendlicher Frische — trotz seiner siebzig Jahre.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wir haben uns von dem Gedanken leiten lassen, daß die Zukunft Europas nur sichergestellt werden kann, wenn die Nationen nicht ausschließlich an ihre eigenen Interessen denken, sondern wenn sie den Mut haben, nicht das gemeinsame Interesse aller zu vergessen. Ich bin glücklich, heute sagen zu können, daß die deutsch-französische Zusammenarbeit zur Behebung dieses Unbehagens und zur Erstickung dieser Gerüchte beigetragen hat. Wie hätte man sich den Verlauf der Völkerbundversammlung vorstellen können, wenn Frankreich und Deutschland einander feindlich gegenübergestanden hätten und jedes für seine eigenen Interessen intrigiert und hinter der Kulisse manövriert hätte?

Um das Reichskommissariat für Ostpreußen.

Noch keine Erörterung der Personenfrage.

Berlin. Ueber die beabsichtigte Schaffung eines Reichskommissariats für Ostpreußen wird von zuständiger Seite darauf hingewiesen, daß Reichskanzler Dr. Marx in seiner Königsberger Rede lediglich seine Sympathie für Schaffung einer zusammenfassenden Stelle ausgesprochen habe. In welcher Form diese Stelle zu schaffen sei, unterliegt noch der Erörterung. Auch das Reichskabinett werde sich demnächst mit dieser Angelegenheit beschäftigen. Eine Erörterung der Personenfrage für Besetzung des zu schaffenden Postens könne erst nach Stellungnahme des Kabinetts erfolgen. Von einer Berufung des Freiherrn von Gayl ist noch nicht gesprochen worden.

Auch die Reichsbahnbeamten erhalten Gehaltserhöhung.

Aber keine Erhöhung der Tarife.

Berlin. Im Verwaltungsrat der Reichsbahn-Gesellschaft wurde beschlossen, die Besoldungserhöhung der Reichsbahnbeamten nach dem Reichsbahngesetz „unter Berücksichtigung der Verhältnisse der Reichsbeamten" festzusetzen, sobald die Reichsregelung gesetzlich feststeht. Bis dahin sollen nach den vom Reich aufgestellten Grundsätzen von der Reichsbahn vom 1. Oktober ab Vorschußzahlungen geleistet werden. Tariferhöhungen werden infolge der Gehaltserhöhungen im laufenden Kalenderjahr nicht nötig sein.

Briand ebenfalls hoffnungsfroh.

Paris. Zu dem in deutscher Sprache erscheinenden Buch des Franzosen Mortane „Das neue Deutschland" hat Briand ein Vorwort geschrieben, in dem er u. a. sagt:

Die Beziehungen zwischen beiden Ländern würden von Tag zu Tag besser. Im Rheinland keine Zwischenfälle mehr! Kann man sich ernstlich darüber wundern, daß Deutschland die Räumung verlangt? Man hat den Eintritt der deutschnationalen Minister ins Kabinett gefürchtet und behauptet, es sei ein Manöver, das sich gegen die Verbündeten und besonders gegen Frankreich richte. Haben sie gegen die Politik Stresemanns gehandelt? Haben sie nicht sogar ein Programm unterschrieben, das zum ersten Male offiziell auf den Revanchegedanken verzichtete? War es nicht im Gegenteil interessant, diese Entwicklung oder zum mindesten Anpassung gerade bei denen festzustellen, die man bisher als unsere unversöhnlichsten Feinde bezeichnete?

Eisenbahn-Fahrplan für das Winterhalbjahr 1927

Kamenz—Arnsdorf—Dresden. Arnsdorf — Pirna.

Berlin G.B. ab		S 20,58	—	—	8,00	—	D11,00	14,55	18,28
Lübbenau ab		S 23,00	—	4,05	9,54	—	12,30	17,02	20,02
Kamenz ab	Nur Montags	1,22	5,17	8,06	12,24	Nur Sonnabends 14,49	15,30	19,22	22,19
Bischheim		1,33	5,28	8,17	12,35	15,00	15,41	19,34	22,30
Pulsnitz		1,41	5,37	8,27	12,44	15,09	15,50	19,45	22,41
Großröhrsdorf		1,49	5,46	8,36	12,52	15,17	15,58	19,56	22,51
Kleinröhrsdorf		|	5,51	8,41	12,57	15,22	16,03	20,01	S22,55
Arnsdorf an		2,01	6,00	8,50	13,06	15,31	16,12	20,10	23,03
Arnsdorf ab		3,50	6,19	10,02	13,12	15,37	17,57	22,00	1,15
Bautzen an		4,29	7,09	10,45	14,05	16,27	18,47	22,53	2,05
Arnsdorf ab		W4,38	—	10,23	13,37	—	16,18	20,28	—
Dürrröhrsdorf		W5,00	—	10,39	13,54	—	16,34	20,45	—
Pirna an		W5,23	—	11,01	14,16	—	16,58	21,07	—
Arnsdorf ab		2,07	W6,08	6,33	9,01	13,14	Sonnabds. 16,02	16,21	20,27	23,11
Radeberg		2,15	W6,17	|	9,10	13,22	|	16,31	20,36	23,19
Dresden-N.		2,33	W6,41	6,56	9,34	13,40	16,27	16,55	21,00	23,37
Dresden-H. an		2,48	W6,53	7,09	9,47	13,53	16,41	17,08	21,13	23,50

* an Sonn- und Festtagen

Dresden — Arnsdorf — Kamenz. Pirna — Arnsdorf.

Dresden-H. ab	2,59	6,03	9,32	12,20	15,14	19,30	23,18
Dresden-N.	3,15	6,16	9,45	12,35	15,28	19,43	23,30
Radeberg	3,41	S6,42	|	|	16,01	20,14	0,02
Arnsdorf an	3,49	6,48	10,14	13,09	16,09	20,22	0,10
Pirna ab	—	W5,00	8,54	12,11	14,44	19,24	*22,55
Dürrröhrsdorf	—	W5,45	9,27	12,46	15,15	19,58	*23,27
Arnsdorf an	—	W6,01	9,43	13,02	15,31	20,14	*23,43
Bautzen ab	1,26	5,39	9,03	12,19	»14,18	17,56	22,13
Arnsdorf an	2,06	6,31	10,17	13,12	»15,09	18,50	23,09
Arnsdorf ab	»3,53	6,55	10,26	13,33	16,18	20,32	0,18
Kleinröhrsdorf	—	7,03	10,34	13,41	16,26	20,40	†0,24
Großröhrsdorf	4,04	7,11	10,41	13,49	16,33	20,48	0,31
Pulsnitz	4,13	7,20	10,50	13,58	16,42	20,57	0,40
Bischheim	4,21	7,27	10,57	14,05	16,49	21,04	0,47
Kamenz an	4,30	7,36	11,06	14,14	16,58	21,13	0,56
Lübbenau an	7,02	10,08	16,20	—	20,13	23,56	—
Berlin G. B an	9,20	13,10	18,40	—	23,21	—	—

Nur Montags

* nur Sonnabends » nur Sonnabends † Nachts nach Sonntag

Aus aller Welt.

Leichte Notlandungen Könnecke und Thea Rasches.

Könnecke mußte auf seinem Fluge von Angora nach Bagdad in der Nähe von Moislimie, nördlich von Aleppo, wegen Maschinendefekts notlanden. Die Reparatur des Motors wurde durch Mitglieder des französischen Luftdienstes in Syrien durchgeführt, worauf der Weiterflug erfolgen konnte.

Die deutsche Pilotin Thea Rasche, die sich auf einem Rundflug durch Amerika befindet, ist in der Nähe von Quincy (Massachusetts) zu einer Notlandung gezwungen worden. Hierbei wurden der Propeller und eine Tragfläche des Flugzeuges beschädigt. Die Pilotin selbst blieb unversehrt. Ihr Weiterflug muß wegen der notwendig gewordenen Reparatur des Apparates um einige Tage verschoben werden.

Stillstand der Ueberschwemmungen am Bodensee.

Der Spiegel des Bodensees erreichte am 29. September seinen Höhepunkt. Das Wasser ist seitdem etwas zurückgegangen. Immerhin hat der Bodensee an vielen Stellen das Ufergelände weithin überschwemmt, so daß die Einbringung der Feldfrüchte mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Das Eindringen des Wassers in die Kellerräume, worüber von vielen Orten berichtet wird, ist deshalb sehr bedauerlich, weil bei der vorgerückten Jahreszeit ein Austrocknen der Grundmauern nicht mehr zu erhoffen ist.

Wieder ein furchtbarer Taifun auf den Philippinen.

Ueber 570 Tote und 5000 Obdachlose.

Wie aus Manila gemeldet wird, ist die bereits im vorigen Jahre wiederholt heimgesuchte Insel Luzon von neuem durch einen Taifun verwüstet worden. Ueber 500 Personen wurden getötet, und ebenso viele verletzt. Die Ortschaft Baler wurde vernichtet. Annähernd 5000 Menschen sind obdachlos.

Zagorski ermordet?

Warschau. In Warschau ist eine ungeheure Erregung über anonyme Briefe entstanden, in denen mitgeteilt wird, daß der auf geheimnisvolle Weise verschwundene General Zagorski in grauenhafter Weise ermordet worden sein soll.

Kranabsturz in eine Baugrube. Auf einer Baustelle gegenüber dem Hauptbahnhof Stuttgart stürzte ein Kran infolge eines Versehens des Führers in die Baugrube. Der im Schalthäuschen befindliche Kranführer erlitt sehr starke Brustquetschungen, zwei andere Arbeiter wurden leicht verletzt. Der Kran ist völlig zerstört worden.

Drei Arbeiter vom Starkstrom getötet. In Flein kamen drei Elektromonteure des Kraftwerkes Alt-Württemberg bei der Legung einer elektrischen Anschlußleitung in einem Kelterneubau mit dem Strom in Berührung und wurden sofort getötet.

Kirchen-Nachrichten

Lichtenberg

Sonntag, 2. Oktober, 16. nach Trin.: **8** Uhr Predigtgottesdienst. Sammlung für den Evangelischen Bund. Kein Kindergottesdienst. 2 Uhr Traugottesdienst. — **Mittwoch,** 5. Oktober, abends 8 Uhr: Frauenverein im „Gasthof zum Schwan". — **Donnerstag,** 6. Oktober, abends 8 Uhr: Bibelstunde in Lichtenberg.

Getauft: Inge Renate, Tochter des Steinarbeiters Bruno Erich Mager und seiner Ehefrau Elsa Milda geb. Weber in Lichtenberg. Johannes Siegfried, Sohn des Fleischers Richard Willy Mägel und seiner Ehefrau Frieda Alma geb. Geißler in Lichtenberg. Frieda Marianne, Tochter des Zimmermanns Hermann Paul Bäger und seiner Ehefrau Linda Flora Frieda geb. Anders in Mittelbach.

Großnaundorf

Sonntag, 2. Oktober, 16. nach Trin.: **10** Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Budra, Lichtenberg). Sammlung für den Evangelischen Bund.

Oberlichtenau

Sonntag, 2. Oktober, 16. nach Trin.: **9** Uhr Predigtgottesdienst. 10½ Uhr Kindergottesdienst. — **Mittwoch,** 5. Oktober: Jungmädchenvereins-Bibelstunde im Pfarrhause.

Reichenbach

Sonntag, 2. Oktober, 16. nach Trin.: **9** Uhr Predigtgottesdienst. ½11 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Jungfrauen der letzten drei Jahrgänge. — **Dienstag,** 4. Oktober, abends 8 Uhr: Frauenverein in Kretzschmars Gasthof.

Bella ist die dickste Dame 500 Pfund schwer!

— zum Jahrmarkt Pulsnitz, Schützenplatz —

Die moderne Frau

verfolgt den Gang der Tagesereignisse mit dem gleichen Ernst wie der Mann. Sie will wissen, was in der Welt vorgeht, sie will sich ein eigenes Urteil bilden und nicht nur, wie zu Großmutters Zeiten inbezug auf Politik und Wirtschaftsleben »Gottes Wasser über Gottes Land laufen lassen«. Die moderne Frau muss also eine gut redigierte Zeitung lesen, d. h. eine Zeitung, die in ihrem Inhalt auch den besonderen weiblichen Interessen Rechnung trägt

Das „Pulsnitzer Tageblatt" ist eine solche Zeitung. Seit 79 Jahren erfreut sie sich eines stets wachsenden Aufschwungs, und gerade die Frauenwelt weiss ihre Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit zu schätzen

Denken Sie daran und erneuern Sie rechtzeitig Ihr Abonnement für das IV. Quartal

Runkelrüben

in den nächsten Tagen eintreffend

Gustav Bombach

Niederlage Pulsnitz

Petkuser Saatroggen

eingegangen.

Erbitte sofortige Abholung.

Gustav Bombach, Niederlage Pulsnitz

Sie können ein **großes Geschäft machen,** wenn Sie Ihre sämtlichen **Roß- sowie Mähnen-Haare** in dem Bürstengeschäft von **Emil Drechsler, Pulsnitz,** Neumarkt, zum Kauf anbieten.

Zeige ergebenst an, daß ich wieder mit einem großen Transport **bester dänischer** sowie **Seeländer-**

Arbeits- und Wagen-Pferde

leichten sowie schweren Schlages eingetroffen bin. Darunter befinden sich gleiche Paare und sichere Einspänner.

Stelle selbige ab Sonnabend, den 1. Oktober, unter günstigen Bedingungen sehr preiswert zum Verkauf.

Pferdehandlung Otto Thronicke, Königsbrück

Telefon 6

Spalter und Pflastersteinmacher

stellen ein bei gutem Akkordlohn

Marsdorfer Granitbrüche,

Marsdorf (Post Lausa, Bez. Dresden)

Reine bayrische Gänsefedern

ungeschlissene, geschlissene und Daunen

doppelt gereinigt und staubfrei

allerniedrigste Preise

stehen ab **Sonnabend, den 1. Oktober, im Gasthof Niederlichtenau** von 10—1 Uhr vormittags, und in **Schreiers Gasthof zu Oberlichtenau** von 3—6 Uhr nachmittags zum Verkauf.

R. Schönhuber, Gänsegroßhandlung, **Geiselwind** i. Bayern

Modehaus Erwin Johne,

Rammenau Fernruf 89

empfiehlt noch günstig:

Herren- und Burschen Stoffanzüge von **20 Mk** an

Damenmäntel (Uebergangs Sachen von **5 Mk** an

Herren Schweden Wintermäntel von **18 Mk** an

Damen Wintermäntel von **15 Mk** an

Hemdenbarchent weiß mtr. **80 Pfg.** an

Hemdenbarchent roh gelb mtr. **75 Pfg.** an

Damen- und Herren-Hüte, Strandjacken, Arbeiter-Berufskleidung, Knaben- und Mädchen-Mäntel, Riesenauswahl **Bettwäche, Inletts,** nur gute Qualitäten, niedrigste Preise.

Jüngeres Fräulein,

nicht mehr schulpflichtig

für leichte Kontorarbeiten

zum 1. April 1928 gesucht

Angebote unter **I 31** an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Gardinen-Haus Wunderlich

Hauptmarkt 10

Lehrmädchen

für die Damenschneiderei sucht

Helene Hedrich

Bismarckplatz 9

Kleine Inserate

bitten wir, um größere Buchungen u. Rechnungsausschreibung zu sparen

sofort bezahlen zu wollen

Sonne und Mond.

30. 9. Sonne: A. 6.00 v., U. 5.39 n. Mond: A. 10.33 n., U. 7.35 v.

Voraussichtliche Witterung

Landeswetterwarte Dresden

Wolkig, bis zeitweise heiter und zu vorübergehenden Niederschlägen neigend. Tagestemperatur nicht wesentlich verändert, nachts etwas höher als in den vorhergehenden Nächten. Mäßige Winde aus westlicher Richtung.

Olympia-Theater

Freitag, Sonnabend 8 Uhr, Sonntag 6 u. 1/2 9 Uhr

Die Sensation des Jahres!

Die größte Revue der Welt in naturfarbiger Wiedergabe

Die Frauen von Folice Bergère

(Ein Lobgesang auf alle schönen Frauen)

Nie gesehene Ausstattung!
Staunen ohne Ende!

Revue-Darsteller
Josephine Baker, die weltberühmte Negertänzerin. Orig.-John-Tiller-Girls

Im 2. Teil
Fred Thomson
Der „schweigsame" Fremdling

Ein Ritt auf Leben und Tod — in 5 Akten

Konsumverein Pulsnitz

Zum Jahrmarkt in Pulsnitz
alle Mitglieder nach dem Warenhaus in Pulsnitz M. S

Die erhöhten Baumwollpreise bringen höhere Verkaufspreise. — Wir verkaufen noch billig:

Schnittwaren in großer Auswahl
Damenmäntel mit Pelzbesatz / Neueste Dessins in Velour und Ottomane und Plüsch von 35 RM an
Bettdamast, Stangenleinen : Buntes Bettzeug
Garnitur: 2 Bezüge und 4 Kissen . . nur 16.80 RM
Starker Hemdenbarchent . . . nur 0.90 RM
Beste Köper-Jacken . . . . . nur 4.00 RM
Schürzen-Rester . . . . . nur 1.00 und 1.20 RM

Ein Posten Schnittwaren spottbillig

Seidenpullover . . . . . nur 5.00 RM
Kinder-Strickhöschen . . nur 0.45 bis 0.60 RM
Kinder-Handschuhe . . . nur 0.35 und 0.50 RM

Beste Filzwaren sehr billig

Ein Posten Lederschuhe
spottbillig
Herrenschuhe / Damenschuhe / Kinderschuhe
Herrenhalbschuhe
Damenschuhe . . . . . von 7.50 und 9.50 RM an
Kinderschuhe . . . . . nur 4.00, 5.00 und 6.00 RM

Nur vom 1. bis 8. Oktober auf Lederschuhwaren
doppelte Rabattmarken!
Wer schnell kauft, kauft gut!

Hotel Schützenhaus

Zum Jahrmarkt
empfehle ich meine Lokalitäten zur freundlichen Einkehr!

Sonntag, von 5 Uhr an **feiner BALL!**

In der Diele **Künstlerkonzert!**

Montag, aus Anlaß Hindenburgs Geburtstag
großes Festkonzert in der Diele
Im Saal der große Zauberkünstler
Anfang 8 Uhr • Bellachini • Eintritt 0.50

Hierzu ladet höflichst ein **A. Höntsch**

Zum Jahrmarkt in Pulsnitz
empfehle ich
Herren-, Burschen- und **Knabenanzüge, Winter- und Gummimäntel, Joppen,**
Wetterfeste **Windjacken,** (2 Seiten zu tragen)
Oberlausitzer haltbare **Arbeiterhosen, Westen**

Verkauf zu äußerst billigen Preisen. Man achte auf Firma, Eckbude vor Rathaus.

Carl Breitfeld,
Dresden Alaunstr. 10

Prima Flickflecke

Gasthof zur Eiche, Ohorn
Sonntag, von 6 Uhr an
feiner Ball!
Es laden freundl. ein **Georg Weiß und Frau**

Bleyles Kleidchen und Kittel
in reizenden Farben
Theodor Schieblich

Adolf Prokop, Pulsnitz

Hauptstraße 6

Sprechapparate
PLATTEN
aller Marken
Nadeln : Bestandteile

Grösste Auswahl
Vorführung ohne Kaufzwang

Aparte Neuheiten für den Herbst
in Herrenhüten
Sportmützen
Blaue Mützen
Kindermützen
Regenschirmen
Pelzwaren

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen

Julius Fischer Inh. R. Fischer
Schloßstraße 3

*

Bitte meine Schaufenster-Auslagen zu beachten!

Schürzen und Einkaufsbeutel

Hemden, Kleidchen, Höschen etc.
Stoffe, Besätze, Knöpfe, Zwirne
biete reich sortiert und sehr preiswert **Arth. Feilgenhauer**
Verkauf: Fabrik, 2 Treppen, auch zum Jahrmarktsonntag

Achtung!
Rote Winterkartoffeln
frisch eingegangen — offeriert ab Niederlage
Gustav Bombach, Pulsnitz

Täglich neue Eingänge
in
Damen-, Backfisch- und Kinder-Mänteln
fertigen Kleidern, Kleider- und Blusen-Stoffen!
Sehr billige Preise bei überraschender Auswahl!
Aug. Rammer jr., Pulsnitz, Langestr.

Sprech-Apparate
mit geräuschlos laufendem Werk u. vollkommen naturgetreuer Wiedergabe

Schall-Platten billigster bis bester Fabrikate
Herold-Nadeln in allen Lautstärken
Streich-, Zupf- und Schlag-Instrumente
Musikalien, Schulen, Bestandteile, Saiten jed Art
Größte Auswahl! Reparaturen prompt!
Musik-Haus R. Berndt • Schieß-Strasse 22 Fernsprecher 327

Am Mittwoch abend verschied plötzlich und unerwartet durch Unglück unser lieber Sohn und Bruder

der Junggeselle und Tischler

Otto Erich Mager

im 22. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz
Obersteina, Familie Otto Mager
den 28. Sept 1927

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm 3/4 4 Uhr vom Stadtkrankenhaus aus statt

Hierzu 1 Beilage

Pulsnitzer Tageblatt

Freitag, 30. September 1927 | Beilage zu Nr. 229 | 79. Jahrgang

Gehaltsvorschüsse für die sächsischen Beamten.

Bestimmungen für den 1. Oktober.

Das sächsische Innenministerium hat folgende Verordnung erlassen: Die planmäßigen und nichtplanmäßigen Beamten und Lehrer, die Wartegeld- und Ruhegehaltsempfänger sowie die Hinterbliebenen von Beamten und Lehrern erhalten mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 an bis zur Verabschiedung des neuen Beamtenbesoldungsgesetzes die folgenden monatlichen Vorschüsse:

Die der Besoldungsgruppe A 3 angehörigen verheirateten planmäßigen Beamten der Landespolizei sowie die verheirateten Polizeileutnants und -oberleutnants 15 M., die übrigen Polizei-, Gendarmerie- und Kriminalvollzugsbeamten von Besoldungsgruppe A 4 an bis einschließlich der Hauptwachmeister, wenn sie verheiratet sind, 25 M., sonst 20 M.; die ständigen Lehrkräfte aller Besoldungsgruppen an Volks- und Fortbildungsschulen sowie die Lehrerinnen der Besoldungsgruppe C 3, sämtlich, wenn sie verheiratet sind, 35 M., sonst 25 M.; die übrigen planmäßigen Beamten und Lehrer der Besoldungsgruppe A 1 bis 5, mit Ausnahme der Beamten der Landespolizei, wenn verheiratet 25 M., sonst 20 M.; der Besoldungsgruppe A 6 bis 8, wenn verheiratet 30 M., sonst 25 M.; der Besoldungsgruppen A 9 bis 11, C 4, 5, 6, 9, wenn verheiratet 50 M., sonst 40 M.; der Besoldungsgruppen A 12, 13, B 2 bis 6, C 7, 8, 10, 11, 12, wenn verheiratet 70 M., sonst 60 M.; die nichtplanmäßigen Beamten mit Ausnahme der Polizeianwärter und die nichtständigen Lehrer 20 M.; die Wartegeld- und Ruhegehaltsempfänger sowie die Empfänger von Hinterbliebenenbezügen 10 Prozent des Monatsbetrages der Wartegelder, Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge unter Ausschluß der Ehefrauen- und Kinderbeihilfe, jedoch nicht mehr als 70 M. Verwitwete und geschiedene Beamte erhalten die für Verheiratete vorgesehenen Sätze. Die vorläufig vom Amt enthobenen Beamten erhalten die Hälfte der obigen Sätze. Die vollbeschäftigten, volljährigen Angestellten der sächsischen Staatsverwaltung erhalten halbmonatliche Vorschüsse in folgender Höhe: die Angestellten der Vergütungsgruppen 3—5 10 M.; die Angestellten der Vergütungsgruppen 6—8, wenn verheiratet 15, sonst 12,50 Mark; die Angestellten der Vergütungsgruppen 9—11, wenn verheiratet 25 M., sonst 20 M.; die Angestellten der Vergütungsgruppen 12 und höher, wenn verheiratet 35 Mark, sonst 30 M. Verheiratete Angestellte der Vergütungsgruppen 3—5, deren Vergütung nach einem höheren als dem 5. Grundvergütungssatze ihrer Vergütungsgruppe sich bemißt, erhalten halbmonatliche Vorschüsse von 12,50 M. Die nicht vollbeschäftigten Angestellten erhalten einen im Verhältnis zu ihrer verringerten Wochendienstzeit gekürzten Vorschuß.

Die Vorschüsse sind mit den für den Zeitraum, für den sie gezahlt werden, fälligen laufenden Bezügen auszuzahlen, mit diesen zusammen zu verschreiben und unterliegen, wie die übrigen Dienstbezüge, dem Steuerabzug.

Lesen Sie Meisters Bun-Roman!

Landtagsanfrage zur Besoldungsregelung

Die Volksrechtspartei hat im Landtag folgende Anfragen eingebracht:

Nachdem der Reichsfinanzminister nunmehr die geplante Neuregelung der Besoldung veröffentlicht hat, ist es gegenüber der gesamten sächsischen Staats- und Gemeindebeamtenschaft auf der einen und der Landtagsabgeordneten als Vertreter der Gesamtbevölkerung auf der anderen Seite nicht zu rechtfertigen, daß die sächsische Regierung mit dem Entwurf über die Besoldungsneuordnung der Staats- und Gemeindebeamten noch immer zurückhält. Wir fragen deshalb an, wann die Regierung den Entwurf über die Besoldungsneuordnung a) für Staatsbeamte, b) für die Gemeindebeamten zur Vorlage bringt. Ist der Regierung fernerhin bekannt, daß Gemeinden das Aufkommen aus der Bewertungssteuer nicht der Zweckbestimmung gemäß verwenden, sondern zur Deckung der haushaltsplanmäßigen Ausgaben oder für andere gemeindliche Zwecke? Welche Maßnahmen hat die Regierung gegen die gesetzwidrige Verwendung ergriffen und durchgeführt?

Steuererlaß für die Unwettergeschädigten.

Die Wirtschaftspartei hat im Landtag folgenden Antrag eingebracht: Anläßlich der schweren Schäden, von denen die Bewohner im Unwettergebiet betroffen worden sind, halten wir es für dringend nötig, den Betroffenen auch in steuerlicher Beziehung in den nächsten Jahren Erleichterungen zu schaffen. Wir beantragen deshalb, der Landtag wolle beschließen: 1. Erlaß der seit der Unwetterkatastrophe bis zur Herstellung der Grundstücke und Betriebe auflaufenden Steuern. 2. Nach Maßgabe der Größe und des Umfanges des erlittenen Schadens in vollem Umfange oder teilweise Befreiung der Geschädigten von der Mietzinssteuer-, Grundsteuer- und Gewerbesteuerbelastung.

Die Reichsmarine zum Hindenburg-Geburtstag.

Am 2. Oktober, dem 80. Geburtstag des Reichspräsidenten, werden alle Einheiten der Reichsmarine über die Toppen flaggen. Dieser Befehl ist auch durch Funkspruch dem zurzeit an der Westküste Südamerikas befindlichen Kreuzer „Emden" übermittelt worden, der am 2. Oktober in Valparaiso (Chile) eintreffen wird. Nach internationalem Gebrauch werden, wenn die „Emden" in Valparaiso über die Toppen flaggt, die im dortigen Hafen liegenden fremden Kriegsschiffe den gleichen Flaggenschmuck anlegen. Das Abfeuern eines Salutes ist nicht vorgesehen.

Die Windeggbäuerin.

Unser neuer Roman führt uns ins Hochtal, dahin, wo der Landwirt unter besonders harten Bedingungen dem Boden die Frucht abringen muß, und in jene Wälder, wo der Kampf zwischen Wilddieb und Förster heute noch genau so ewige Unruhe schafft, wie vor hundert Jahren. Der Roman **„Die Windeggbäuerin"** von Wolfgang Kemter erzählt von dem Schicksal Brigittens, einer jungen Witwe, die zwischen einem Wilderer und einem Förster steht. Das Geschehen schreitet in spannenden Situationen vorwärts, bis zur Entscheidung, die die junge Windeggbäuerin einem neuen, glücklichen Leben zuführt.

Sport.

Hindenburg-Feier der Turner und Sportler. Rund 21 000 deutsche Turn- und Sportvereine begehen am Sonntag bei Spielen und Wettkämpfen die Feier des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg, teils in kleineren Vereinsveranstaltungen, teils in größeren von den Ortsausschüssen des D. R. A. oder den Stadtämtern für Leibesübungen durchgeführten Festen unter Beteiligung von Turnern und Leichtathleten, Wassersportlern und Ballspielern, Boxern, Turniersportlern u. a.

Schwimmsport. Die Wasserballmeisterschaft des Kreises I (Berlin) des Deutschen Schwimm-Verbandes ist jetzt endlich unter Dach und Fach gebracht worden. Wie im Vorspiel, so siegte aus diesmal Weißensee 1896, und zwar mit 5:3 Toren, gegen Spandau 04. Weißensee ist damit wiederum Kreismeister. — Heitmann (früher Magdeburg), der nach den Europameisterschaften nach Barcelona übersiedelte, gewann dort das über 3500 Meter führenden Wettschwimmen „Quer durch den Hafen von Barcelona" gegen 189 Konkurrenten in 46 Min. 47 Sek. mit großer Ueberlegenheit.

Tennis. Ueber die größte Tennishalle Europas wird demnächst Nürnberg verfügen. Die Halle im Luitpoldhain mit ihren sechs Spielfeldern, die sogar auf zehn Spielfelder vergrößert werden soll, ist Eigentum der Stadt Nürnberg, die Verwaltung übernimmt der Tennis-Turnierverband Nürnberg-Fürth.

Aus dem Gerichtssaal.

Das Urteil im Prozeß gegen Frau Gebauer.

1½ Jahre Gefängnis wegen versuchten Totschlages.

Zur allgemeinen Ueberraschung nahm das Schwurgericht in dem Totschlagsprozeß gegen Frau Gebauer an, daß nicht vollendeter, sondern versuchter Totschlag vorliege. Die Angeklagte wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Totschlagsprozeß der Frau Gebauer. In dem Totschlagsprozeß gegen Frau Frida Gebauer, die nach 21jähriger Ehe durch Revolverschüsse ihren Ehemann, den Kaufmann und Rittergutsbesitzer Fritz Gebauer, getötet hatte, wurde auf Antrag von Rechtsanwalt Dr. Arthur Brandt noch eine Reihe von Zeugen vernommen, die den Getöteten als einen sehr brutalen und gewalttätigen Menschen bezeichneten.

Der Sachverständige kam zu dem Schluß, daß Frau Gebauer weder geisteskrank noch minderwertig ist, daß aber vom ärztlichen Standpunkt aus die Tat die Folge einer schweren Affektentladung sei. Staatsanwaltschaftsrat Schmidt lehnte den von R.-A. Dr. Arthur Brandt vertretenen Standpunkt, daß Notwehr vorliege, ab, und beantragte, die Angeklagte wegen vorsätzlicher Tötung ihres Ehemannes zu verurteilen. Das Urteil ist am späten Nachmittag zu erwarten.

Der Prozeß gegen die kommunistische Zentrale beginnt. Am 4. Oktober beginnt vor dem vierten Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig der schon lange vorbereitete und wiederholt vertagte Prozeß gegen die neun Mitglieder der kommunistischen Zentrale, die beschuldigt sind, die Urheber aller kommunistischen Umsturzpläne zu sein. Die Anklage lautet auf Vorbereitung zum Hochverrat. Zu verantworten haben sich Reichstagsabgeordneter Redak-

Die Windeggbäuerin.

Roman aus dem Hochtal von Wolfgang Kemter.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

Nachdruck verboten.

Frühsommermorgen. Der erste Schein des neuen Tages lag über dem Hochtale. Auf den steilen Alpenwiesen stand das Gras zur Mahd bereit. Da und dort waren die Mähder auch schon an der Arbeit.

Den steilen, steinigen und schmalen Bergweg stieg um diese Morgenstunde ein junges, hochgewachsenes Weib herunter. Es trug ein Werktagsgewand, eine einfache, halb städtische Kleidung, die hier allenthalben die alten Bauerntrachten, teils aus Zweckmäßigkeit, teils aus Sparsamkeitsgründen, verdrängt hatte.

Auf den hübschen Zügen lag ein Ernst, der zu ihrer Jugend in seltsamem Gegensatz zu stehen schien. Dann und wann blieb sie stehen und griff mit der Hand in die Halme, die links und rechts über den Wegrand hingen. Ihre Augen wurden nicht von dem fast einzig schönen Bilde der herrlichen Bergwelt ringsum, deren höchste Spitzen eben die ersten Sonnenstrahlen küßten, gefesselt, sie prüften mit besorgten Blicken die Reife der Gräser.

Dann richtete sie sich wieder auf, schritt nun rasch den Weg hinunter und hatte wenig später ihr Ziel, ein kleines, freundliches Alpendörfchen, erreicht. Zerstreut lagen die Bauernhöfe in den Matten und Hängen links und rechts des Tales, unten in der Talsohle, die freilich immer noch hoch lag, standen hart neben dem tosenden Bergbache, der durch seine schäumenden Wasser das Dorf in zwei Teile schnitt, das kleine Kirchlein mit dem spitzen Turme, das Pfarrhaus, in dessen Erdgeschoß die Schule untergebracht war, und das Wirtshaus.

Kein Mensch war der jungen Frau begegnet, seit sie vor etwa zwei Stunden von ihrem Hofe, der hoch droben in der Einöde stand, aber zu diesem Dörflein gehörte, aufgebrochen war. Auch hier im Dorfe schien niemand um die Wege zu sein, die Bauern waren wohl alle teils noch in den Ställen beschäftigt, teils schon vor Tau und Tag zum Mähden ausgezogen.

Brigitta Thurner, so hieß das Weib, [illegible]te ihre Schritte der Kirche zu und trat in den das Gotteshaus rings umschließenden Bergfriedhof ein. Hart am Eingange tauchte sie die Finger in ein Becken mit geweihtem Wasser, besprengte sich und die Erde und ging dann um die Kirche herum. Hier an der rückwärtigen Kirchmauer waren der Reihe nach ca. ein Dutzend Holzkreuze aufgestellt.

Vor dem dritten, das noch nicht alt sein konnte, machte Brigitta Thurner halt. Die Hände vor sich verschlungen, so blieb sie stehen und betete.

Auf dem Kreuze war zu lesen:

„Dem ehrsamen Christian Thurner, Windeggbauern von Schönwald, gestorben im achtunddreißigsten Lebensjahre zu Schönwald. Er ruhe in Frieden."

Christian Thurner war Brigittas Mann gewesen. Nachdem die junge Frau ihr Gebet verrichtet hatte, blieb sie immer noch in derselben unbeweglichen Stellung, mit trockenen Augen, einen harten Zug um die Lippen.

Nein, sie konnte nicht lügen und heucheln. Der Tod ihres Mannes hatte sie nicht schwer getroffen, wenn sie ihn auch nicht herbeigesehnt und eher an den eigenen Tod gedacht hatte, er war ihr Erlösung von einem freudlosen, mit Zank und Streit erfüllten Leben gewesen. — —

Als einziges Kind auf einem der ganz kleinen Berghöfe aufgewachsen, war Brigitta schon mit sechzehn Jahren Doppelwaise geworden. Im Hause ihres Vormundes, eines mit Kindern um so reicher gesegneten Schönwalder Bauern, hatte sie dann Unterkunft gefunden, nachdem ihre eigene, über und über verschuldete Heimat so verkauft worden war, daß wenigstens die ersten Pfandgläubiger Deckung finden konnten, während einige kleinere Schulden unbeglichen blieben.

Im Hause ihres Vormundes erwartete die junge, lebenslustige Brigitta keine besonders guten Zeiten. Ueberfluß herrschte ja auch in diesem Hause nicht, so mußte die ungerufene und überzählige Esserin die niedrigsten Magddienste als Entgelt verrichten, ja oft härter arbeiten wie ein Knecht. Daß dabei auch nicht die besten Brocken in ihren Teller fielen, war selbstverständlich. Was Wunder also, daß das junge, unerfahrene Ding, das nie aus dem engen Heimatstädtchen herausgekommen war, das nichts vom Leben und von der anderen Welt wußte, es als einen großen Glücksfall betrachtete, als der stattliche Windeggbauer sie zum Weibe begehrte. Ohne Ueberlegen war sie ihm in den Einödhof hinaufgefolgt, besser schien es ihr unter allen Umständen, dort oben Bäuerin zu sein, als unten im Dorfe Magd, ohne Lohn und Dank, deren schwerste Arbeit die Verwandten als selbstverständlich ansehen, und der man überdies noch bei jedem Bissen, den man ihr vorlegte, vorhielt, wie dankbar sie für die Zuflucht sein müßte, die sie hier gefunden habe.

So wurde Brigitta mit knapp achtzehn Jahren Windeggbäuerin. Der Drang, aus den demütigen Verhältnissen, die sie fast unbewußt empfand, herauszukommen, war die einzige Triebfeder ihrer Handlung gewesen. Sonst hatte sie nie gelernt, die kleinsten Ansprüche an das Leben zu stellen, und war die Ehe, wie hundert andere es tun, in dem schlichten Glauben eingegangen, daß dies nun einmal die Bestimmung der Menschen sei.

Trotzdem war Brigitta von dem, was sie auf dem hochgelegenen, einsamen Hof erwartet, bis ins Innerste enttäuscht worden. Ja, als sie älter wurde und klarer zu denken begann, da fehlten jene Stunden nicht, in denen sie sich sagen mußte, das Leben im Hause des Vormundes wäre erträglicher gewesen.

Christian Turner hatte sich nach kurzer Zeit als das entpuppt, was er war: ein grober, jähzorniger Mensch, bei dem es niemand lange aushielt, und der im ganzen Dorfe keinen Freund besaß. Der Windegger war, trotzdem er schon in reifen Jahren stand, immer noch als Raufer gefürchtet, dem man am liebsten aus dem Wege ging. Brigitta hatte von all dem nichts oder nicht viel gewußt, und ihre Verwandten hatten sich wohl gehütet, sie kopfscheu zu machen, waren sie doch froh gewesen, sie auf so gute Art los zu bekommen. Zu all dem kam, daß Christian Thurner sein junges Weib noch mit einer glühenden Eifersucht verfolgte und sich mehr als einmal in seinem an Raserei grenzenden Jähzorn zu Tätlichkeiten hinreißen ließ. Die Ehe war eine trostlos unglückliche geworden und hatte einen Riß bekommen, der nicht mehr zu heilen war. Auch die Geburt eines starken Buben im zweiten Jahre hatte nichts mehr zum Guten gewendet, nach wie vor waren Brigittas Tage von Fluchen und Schimpfen, von wüstem Toben ihres Mannes erfüllt.

SLUB
Wir führen Wissen.

teur Friedrich Heckert, Redakteur Wilhelm Könen, Redakteur Rudolf Lindau, Journalist Walter Stöcker, Parteisekretär Hermann Remmele, Werkzeugmacher Hans Pfeiffer, Reichstagsabgeordneter Edwin Hörnle, Redakteur Georg Schumann und Landtagsabgeordneter Hugo Eberlein.

Börse und Handel.

Amtliche sächsische Notierungen v 29. September 1927

Dresden. Die Börse war zuerst schwach, dann aber befestigt. Im ganzen war das Geschäft geringfügig. Interesse bestand für Papierwerte, von denen Dresdener Albuin 4,5, Vereinigte Bautzener 4,25 und Peniger 3 Prozent anzogen. Von Brauereiwerten verließen Reichelbräu den Markt mit 10 Prozent Gewinn und Erste Kulmbacher mit 3 Prozent. Höher waren ferner Glasfabrik Brockwitz um 4 und Jasmatzi Vorzüge um 5 Prozent. Abstriche waren von kleinem Ausmaß.

Leipzig. Bei ruhiger Börse gab es wenig Veränderungen. Am Rentenmarkt lagen Staatsfonds freundlicher.

Chemnitz. Der Grundton der Börse war zuversichtlich. Gefragt waren besonders Maschinen- und Textilwerte. Die Veränderungen waren bei den anderen Werten belanglos.

Leipziger Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 58 Ochsen, 16 Bullen, 59 Kühe, 42 Färsen, 730 Kälber, 106 Schafe, 1427 Schweine, zusammen 2438 Tiere. Von Fleischern direkt dem Markt zugeführt: 57 Kälber, 234 Schweine. Geschäftsgang: Rinder schlecht, sonst langsam. Überstand: 14 Ochsen, 6 Bullen, 35 Kühe. Preise: Ochsen 1. Kl. 58—60, 2. Kl. 51—57, 3. Kl. 43—51, 4. Kl. 40—45; Bullen 1. Kl. —, 2. Kl. 50—56, 3. Kl. 43—49; Kühe 1. Kl. 52—54, 2. Kl. 42—54, 3. Kl. 31—41, 4. Kl. 25—30; Färsen 1. Kl. 57—59, 2. Kl. 46—56; Kälber 1. Kl. —, 2. Kl. 80—84, 3. Kl. 75—79, 4. Kl. 60—74, 5. Kl. 45 bis 59; Schafe 1. Kl. 63—65, 2. Kl. 63—65, 3. Kl. 50—60, 4. Kl. 42—49, 5. Kl. 34—41; Schweine 1. Kl. 74, 2. Kl. 73 bis 74, 3. Kl. 70—72, 4. Kl. 68—69, 5. Kl. 65—67, 6. Kl. 60—64, 7. Kl. 58—63.

Berliner Börse vom Donnerstag.

Das Schicksal der Preußenanleihe beschäftigte die Börse in höchstem Maße, obschon es so scheinen wollte, als ob die Besorgnisse, welche an ihr weiteres Schicksal geknüpft worden waren, nicht mehr den gleichen Raum in den allgemeinen Erörterungen einnehmen werden.

Amtliche Devisen-Notierung.

Devisen (in Reichsmark)	29. September Geld	29. September Brief	28. September Geld	28. September Brief
	M	M	M	M
New York . . 1 $	4,1975	4,2055	4,1955	4,2035
London . . . . 1 £	20,431	20,471	20,415	20,455
Amsterdam . 100 Gld.	168,34	168,68	168,21	168,55
Kopenhagen . 100 Kron.	112,47	112,69	112,35	112,57
Stockholm . . 100 Kron.	112,89	113,11	112,84	113,06
Oslo . . . . . 100 Kron.	110,69	110,91	110,62	110,84
Italien . . . . 100 Lire	22,91	22,95	22,90	22,94
Schweiz . . . 100 Frcs.	80,93	81,09	80,915	81,075
Paris . . . . . 100 Frcs.	16,465	16,505	16,46	16,50
Brüssel . . . . 100 Belga	58,455	58,575	58,42	58,54
Prag . . . . . 100 Kron.	12,44	12,46	12,435	12,455
Wien . . . . . 100 Schill.	59,22	59,34	59,17	59,29
Spanien . . . 100 Peset.	73,51	73,65	73,37	73,51

Bankdiskont: Berlin 6 (Lombard 7), Amsterdam 3½, Brüssel 5, Italien 7, Kopenhagen 5, London 4½, Madrid 5, Oslo 4½, Paris 5, Prag 5, Schweiz 3½, Stockholm 4, Wien 6½.

Ostdevisen. Bukarest 2,614 G 2,626 B, Warschau 46,95 G 47,05 B, Riga 80,93 G 81,27 B, Reval 1,119 G 1,125 B, Kowno 41,635 G 41,815 B, Posen 46,875 G 47,075 B. **Noten:** Polen, große 46,85 G 47,25 B, Lit. 41,38 G 41,72 B.

1 franz. Franc 0,16 Rm., 1 belg. Franc 0,58 Rm., 1 Lira 0,23 Rm., 1 Zloty 0,47 Rm.

Effektenmarkt.

Inländische Anleihen: Die Ablösungsanleihe wurde mit 55,2 (55), ohne Auslosung mit 15,6 (15,75) notiert, und die Schutzgebietsanleihe stellte sich auf 9,25 Prozent. Eisenbahnaktien. Reichsbahnvorzüge wurden um 0,75 Prozent höher bewertet, während A. G. für Verkehrswesen um 1,50 Prozent nachgaben. Schiffahrtswerte überwiegend schwächer. Kaliwerte gaben weiter nach. Elektrowerte späterhin teilweise stärker rückgängig.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin. (Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm, alles in Reichsmark.) Weizen, märkischer 253—257, September 270,50—270, Oktober 270,50—269,50, Dezember 272—271. Matt. Roggen märkischer 240—243, September 267—266—266,50, Oktober 249—247,50, Dezember 244—243. Matt. Gerste, Sommergerste 220—265 (feine Sorten über Notiz), Wintergerste 217—224. Behauptet. Hafer märkischer 196—209 (feine Qualitäten über Notiz), September 217—217,50, Oktober 211, Dezember 211. Ruhig. Mais loco Berlin 193—195. Behauptet. Weizenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Sack (feinste Marken über Notiz) 32,50—36. Ruhig. Roggenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Sack 32,50 bis 34,25. Ruhig. Weizenkleie frei Berlin 14,50. Ruhig. Roggenkleie frei Berlin 14,25—14,50. Ruhig. Raps 300—310. Still. Viktoria-Erbsen (47—56 (feine Sorten über Notiz), Kl. Speiseerbsen 28—31, Futtererbsen 21—22, Peluschken 21—22, Ackerbohnen 22—23, Wicken 22—24, Lupinen, blaue 15—16, Rapskuchen 16—16,40, Leinkuchen 22,40—22,80, Soya-Schrot 20—20,50, Kartoffelflocken 22—22,60.

Für die Milchlieferung laufen vom 1. Oktober d. J. neue Normallieferungsverträge, die sich in den Beschlüssen der Milchnotierungskommission dadurch auswirken, daß eine neue Notierungsgrundlage entsteht, die sich aus Grundpreis und Abschlag zusammensetzt. Die Milchnotierungskommission der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg hat infolgedessen den Erzeugerpreis für 1 Liter Vollmilch frei Berlin für den 30. September auf 21,5 Pfennig, und für die Zeit vom 1. bis 6. Oktober auf a) Grundpreis 21,5, b) Abschlag für Mehrlieferung 0 Pfennig, c) Abschlag für Minderlieferung 0 Pfennig festgesetzt.

Berliner Butterpreise. Amtliche Notierung im Verkehr zwischen Erzeuger- und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 196, 2. Qualität 178, abfallende Sorten 164 M. Tendenz: Ruhig.

Berliner Eierpreise. (Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eier großhandel in Pfennig per Stück.) a) Inländische Eier: Große, vollfrische, gestempelte Inlandseier 16,50, frische Inlandseier über 55 Gramm 14,50, frische Inlandseier unter 55 Gramm 12, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 9,50 bis 16; b) Auslandseier: Extra große Eier 16,75—17,50, große Eier 16, normale Eier 10—12, abweichende Eier 9,50—10,50, kleine und Schmutzeier 8,50—9,50. Tendenz: Behauptet.

Berliner Kartoffelerzeugerpreise je Zentner waggonfrei märkischer Station. Amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin. Weiße Kartoffeln 2,40—2,80, rote Kartoffeln 2,70—3, andere gelbfleischige Kartoffeln (außer Nierenkartoffeln) 3—3,50 M., Fabrikkartoffeln 12,50—13,50 Pf. pro Stärkeprozent.

Metallpreise in Berlin (für 100 Kilogramm in Mark): Elektrolytkupfer wire bars 126, Remalted Plattenzink 48,50 bis 49,50, Orig.-Hüttenaluminium 98—99 Proz. 210, do. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon-Regulus 85—90, Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilogr. 76,50—77,50.

20. Ziehung 5. Klasse 191. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 29. September 1927

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, neben welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit **180** Mark gezogen.

5000 auf Nr. 73874 bei Herrn Louis Lösche, Leipzig.
5000 auf Nr. 83590 bei Herrn Heinr. Schäfer, Leipzig.

0993 290 475 786 585 727 535 110 (300) 332 162 483 247 283 **1**069 320 (250) 455 459 614 934 (250) 307 345 813 729 496 799 491 287 405 228 660 **2**925 (250) 645 361 444 539 132 569 (250) 056 500 (250) 808 139 653 721 375 251 907 215 294 810 **3**734 737 683 (250) 558 644 992 458 193 514 491 (300) 604 434 832 139 914 645 935 573 (250) **4**674 720 (500) 015 471 662 585 267 737 112 334 610 328 **5**658 914 317 465 312 713 538 559 629 946 079 042 **6**777 282 425 716 904 951 818 426 788 247 651 209 183 557 **7**960 (300) 005 (1000) 481 453 455 154 018 954 110 978 199 647 463 (250) **8**356 964 391 245 646 563 520 965 645 279 672 655 653 129 209 **9**510 562 831 729 759 820 (1000) 141 (250) 204 081 565 (300) 405 (250) 807 059 708 683 089 376 035 347 890 134 **10**896 344 288 747 352 104 009 754 160 (300) 636 853 (250) 355 173 757 (250) 250 458 178 (250) **11**443 (2000) 306 (2000) 031 632 848 464 670 157 085 271 938 142 527 **12**361 668 792 980 510 975 850 700 019 720 891 741 **13**283 044 444 743 898 811 (250) 102 356 047 241 740 (300) 071 741 954 944 221 787 185 **14**732 309 (500) 631 679 292 666 735 285 602 758 984 **15**784 499 324 427 498 386 (300) 211 290 302 **16**624 698 168 663 290 554 939 770 881 415 008 **17**560 656 905 635 (250) 603 287 922 936 (250) 542 680 441 026 681 518 **18**450 364 708 268 743 544 187 420 100 653 430 582 218 657 **19**948 606 190 291 (250) 359 066 314 963 349 680 519

20122 874 698 803 839 618 (1000) 447 (250) 835 766 (250) 404 552 886 765 212 **21**031 818 484 610 (250) 149 032 927 367 747 886 600 046 (250) 326 122 (250) 236 **22**185 483 488 029 539 (1000) 640 673 831 (250) 183 692 652 826 117 (250) 808 532 602 **23**034 729 807 **24**537 549 089 893 (250) 582 069 180 484 270 954 743 624 429 269 631 815 (250) 779 (300) **25**122 108 (500) 905 463 526 403 762 976 (300) 280 533 641 038 **26**968 806 748 408 535 337 870 628 722 **27**697 560 203 698 868 872 292 650 441 284 904 899 573 730 421 605 (250) 125 576 **28**423 744 (250) 059 743 764 155 648 554 326 868 (500) 237 058 (300) 672 734 646 537 **29**918 777 (250) 269 011 (250) 870 (500) 444 (1000) 412 211

30477 (2000) 762 925 028 909 309 054 522 (250) 733 863 146 030 537 395 228 757 009 (250) 287 992 971 816 542 279 166 (1000) 797 202 684 325 776 014 **31**230 902 323 889 (250) 871 552 174 736 463 **32**727 953 594 711 212 410 447 932 131 (250) 680 622 **33**003 247 896 468 407 171 687 205 (250) 881 882 636 483 507 260 **34**073 978 412 645 932 816 (250) 056 840 857 714 739 (300) 191 (250) 808 243 940 383 852 335 596 **35**336 263 590 768 939 327 982 194 935 038 639 068 391 113 993 (300) 512 313 442 **36**350 471 (250) 322 792 (2000) 517 510 586 418 151 870 435 010 (300) 556 (500) 962 975 242 747 635 (300) **37**108 080 546 525 721 177 079 184 887 **38**383 319 (250) 820 228 577 026 (250) 631 867 049 166 720 858 **39**442 532 164 030 658 876 999 598 395 006 310 976 189

40632 662 511 433 963 145 095 407 937 412 239 448 074 642 953 **41**388 503 790 027 432 385 716 148 569 804 285 057 186 (250) 112 592 726 676 685 **42**457 379 437 049 287 720 409 841 068 711 **43**383 487 922 639 742 254 022 230 865 (250) 429 976 950 (1000) 243 893 538 971 755 796 **44**264 393 995 (500) 599 (500) 152 735 512 028 **45**879 927 363 519 393 999 970 218 129 616 226 788 124 824 122 165 508 951 **46**965 (250) 298 (250) 028 236 006 605 392 374 268 (250) 445 922 (250) 836 276 185 633 275 (2000) **47**565 591 187 (250) 710 140 576 657 638 900 397 (250) 158 514 **48**795 060 (2000) 652 (250) 679 938 (300) 603 734 939 473 312 289 976 317 **49**714 371 857 012 271 760 (250) 352 019 890 777 349 305 (1000) 227

50048 435 594 318 612 681 826 851 162 961 (250) 314 650 **51**735 (250) 520 043 222 755 964 532 553 207 326 **52**468 654 117 525 116 628 830 007 072 (500) 748 118 633 358 367 **53**114 441 (250) 053 539 447 665 (1000) 816 680 381 783 427 (250) 121 927 161 455 214 556 **54**354 701 086 (1000) 929 (1000) 618 379 797 522 972 934 565 485 566 736 930 555 (250) **55**544 880 (500) 56000 500 (1000) 477 (500) 093 813 837 016 569 (2000) 352 920 **56**656 599 (250) 789 092 450 (250) 959 674 (250) 183 251 377 (500) 650 **57**515 725 027 019 587 642 553 **58**985 047 558 (250) 321 324 097 292 223 960 685 (250) 620 650 005 611 724 984 **59**343 878 981 204 984 382 (500) 628 084 941 783 040 259 720 126 739 418 375 (300) 765 398 226 (250) 589 844

60572 196 115 435 099 150 (2000) 127 231 186 **61**472 904 251 687 149 399 801 271 552 658 624 991 (250) 635 204 839 988 (250) 849 313 611 **62**821 802 (250) 504 726 737 198 426 (250) 253 112 161 347 012 650 126 (1000) **63**370 339 (250) 119 476 (250) 937 516 104 225 658 866 887 459 (250) **64**967 035 894 005 (250) 072 345 080 567 835 (250) 549 274 **65**177 414 882 219 322 488 983 (250) 569 358 123 080 865 842 821 190 754 030 919 960 485 711 **66**075 203 245 329 824 642 (250) 455 715 652 199 409 918 053 791 777 604 769 (300) 587 614 222 **67**870 (500) 848 (250) 126 (250) 049 841 (250) 939 077 934 467 996 001 182 820 304 937 **68**648 490 146 805 459 361 883 090 416 994 867 **69**281 632 373 326 425 979 689 851 276 316 923 399 (3000) 443 587 479 990

70219 555 798 004 204 214 300 937 957 402 (250) 985 421 863 689 191 (250) 869 742 769 653 71000 **71**227 (300) 831 674 393 327 145 744 (250) 054 342 397 046 510 (250) **72**176 625 228 648 (250) 996 114 (300) 909 746 289 818 (250) 193 599 **73**895 488 240 471 181 052 438 453 735 874 (5000) 871 404 625 **74**743 476 945 998 171 780 761 062 193 267 794 387 527 544 577 **75**175 861 784 474 396 843 642 (250) 015 101 675 (3000) 707 026 (250) 661 **76**226 (1000) 838 233 959 614 861 502 271 507 421 484 062 169 374 535 946 982 (250) **77**390 113 563 252 752 024 209 622 336 397 311 034 **78**128 594 196 (3000) 444 393 856 702 612 198 230 600 694 412 840 073 517 227 275 030 990 **79**412 568 344 720 758 324

80873 860 500 399 (250) 163 547 854 434 881 (250) 251 419 (250) 651 **81**093 280 610 314 017 847 963 022 624 565 998 617 007 993 (500) 793 **82**058 128 255 698 244 808 355 768 (3000) 193 977 741 354 054 408 698 (250) 199 243 358 515 210 (500) 400 **83**148 (250) 821 (250) 590 (5000) 871 806 697 719 957 130 322 576 497 455 055 (300) 739 308 **84**733 886 322 (250) 481 726 600 745 288 277 853 797 042 097 444 996 794 **85**119 784 235 (250) 445 (300) 359 819 039 (300) 647 516 (300) 075 033 739 865 (250) 866 511 381 **86**276 909 938 606 (500) 141 (300) 863 666 (300) 256 810 (250) 728 395 345 446 658 (250) **87**352 048 876 (250) 188 787 510 459 222 119 130 829 237 376 203 (1000) 898 910 455 (250) 866 **88**455 849 748 616 485 173 721 903 145 941 545 **89**257 (250) 842 538 901 963 778 (250) 770 891 163 011 237 175 388 581 264

90334 337 638 216 058 468 (500) 274 325 492 (250) 496 950 842 167 473 **91**369 (250) 420 981 248 443 029 758 (300) **92**129 854 530 620 824 735 144 254 (250) 237 581 (250) 314 681 038 **93**215 090 053 971 708 279 677 501 454 (250) 326 335 **94**260 994 882 644 681 880 085 633 567 578 218 833 424 **95**995 (500) 057 013 237 722 (250) 346 275 170 585 (2000) 709 869 263 926 (250) **96**698 680 (1000) 994 290 519 953 055 (250) 159 887 (3000) 393 (300) 332 834 (300) **97**246 087 851 323 717 029 247 677 777 360 637 (250) 736 881 513 478 587 696 **98**444 521 809 291 879 909 377 069 139 940 020 830 266 290 202 **99**147 971 (250) 882 477 840 779 776 791 (1000)

100786 384 699 691 521 036 (250) 490 (300) 095 851 118 745 271 741 560 **101**805 486 337 263 336 353 205 739 604 (500) 638 711 (500) 901 (300) 537 873 915 734 102 706 197 381 **102**790 390 052 469 643 907 389 594 561 894 278 963 544 108 273 (250) 047 821 **103**066 375 715 868 781 674 648 751 358 (250) 733 220 (250) 107 836 (300) 822 378 (3000) 360 175 **104**385 579 948 (250) 476 474 509 606 773 435 191 219 985 310 (250) 771 **105**153 445 692 (300) 997 328 311 567 (250) 960 838 248 270 322 841 058 (1000) 416 732 163 **106**285 936 297 248 844 531 204 313 **107**828 723 924 690 534 222 938 397 553 (300) 783 125 688 914 331 393 005 **108**277 812 680 617 326 792 082 791 **109**883 713 900 723 853 280 048 793 053 427 688 483 678 207 454 702

110074 (250) 418 349 914 (300) 459 784 568 426 230 617 903 **111**040 814 049 655 560 536 160 617 338 (500) 236 175 425 542 388 033 116 525 518 **112**229 611 432 729 197 320 999 090 (250) 707 457 **113**794 242 948 081 760 089 719 636 757 885 316 197 806 **114**698 829 046 916 (1000) 595 669 516 115000 572 115 (250) 547 771 **115**142 769 336 344 575 940 540 663 781 406 339 299 530 685 633 831 863 **116**757 667 768 610 180 797 753 317 643 193 924 (300) 179 507 037 038 **117**003 743 932 557 362 (500) 503 480 551 (300) 056 (500) 506 413 602 862 856 030 278 **118**019 (250) 327 676 581 210 670 061 (250) 722 165 827 933 171 081 654 **119**390 312 053 721 389 559 774 184 237 923 (500) 439 170 441 420 (500) 482 189

120030 911 568 791 665 (300) 288 757 (1000) 875 (250) 175 722 128 527 182 (250) 904 **121**731 869 188 906 833 167 176 639 903 662 777 051 498 999 703 **122**034 401 153 711 853 405 794 303 834 344 323 **123**003 705 164 (250) 920 (300) 071 861 (250) 315 313 406 (300) 797 191 120 694 305 **124**511 (250) 425 901 271 604 087 249 066 238 272 340 (250) 218 058 130 (250) 330 488 746 400 **125**052 436 112 461 411 226 938 (250) 627 053 983 **126**028 924 273 872 352 241 416 885 148 619 125 723 (250) 929 **127**373 605 297 191 634 987 550 471 175 217 704 754 368 409 876 182 301 111 575 **128**589 688 672 354 311 856 390 (250) 586 134 303 277 057 806 556 **129**932 368 950 842 288 586 263 951 (500) 152 138 408 901 (250) 897

130018 (300) 673 103 879 344 908 772 (500) 814 528 **131**169 111 796 (250) 225 (250) 911 122 (500) 742 869 006 (250) 894 062 **132**209 690 120 144 936 063 905 834 791 106 775 738 747 762 **133**131 703 (2000) 795 245 712 214 188 781 262 678 770 286 225 165 798 986 210 (500) 075 639 **134**737 009 208 428 935 868 091 (250) 163 974 102 198 541 165 376 307 667 433 033 827 **135**203 756 106 580 054 179 842 187 361 333 129 718 060 (500) 733 107 471 259 (500) 280 **136**027 188 782 016 296 861 303 091 763 523 358 556 152 **137**980 273 824 371 (250) 793 779 482 855 691 423 572 (250) 249 428 457 026 840 717 765 (250) 712 591 321 424 **138**868 (250) 023 426 537 528 825 745 238 (1000) 916 289 904 220 221 560 (250) 819 737 288 707 **139**158 187 381 122 537 375 196 863 859 278 (250) 914 102 387 478 993 497 445 190 637

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen: 1 Prämie zu 200000. Gewinne: 1 zu 10000, 2 zu 5000, 12 zu 3000, 15 zu 2000, 31 zu 1000.

Die Windeggbäuerin.

Roman aus dem Hochtal von Wolfgang Kemter.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
Nachdruck verboten.

1. Fortsetzung.

Die Dienstboten, bis auf einen alten Knecht, kamen und gingen in immerwährendem Wechsel, nur Brigitta mußte bleiben, obwohl sie oft die wieder Ziehenden beneidete und es Tage gab, in denen sie nahe daran war, mit ihrem Kinde und den wenigen Habseligkeiten, die ihr gehörten, auf und davon zu gehen. Sie hatte keine Freundin, überhaupt keinen Menschen, der ihr Teilnahme bezeugt hätte und an den sie sich in ihrer Not hätte wenden dürfen, so konnte sie ihr Elend nur in der Beichte dem Pfarrer klagen. Der Geistliche mahnte sie mit eindringlichen Worten, daß ihr Platz an der Seite ihres Mannes sei und bleibe, ihres Mannes, mit dem sie für das ganze Leben verbunden sei. Auch Christus, der Herr, habe Unsägliches erduldet, sie möge ihn sich zum Vorbilde nehmen.

Solche Worte machten tiefen Eindruck auf Brigittas frommes Gemüt. Und obwohl es mit ihrem Manne immer schlechter wurde, besonders wenn er, was häufig vorkam, betrunken war, blieb sie auf ihrem Posten und trug ihrem Buben zuliebe die schier unerträgliche Last acht Jahre lang. Sie hatte nie viel für ihren Mann empfunden, im Laufe dieser Jahre aber war alles in ihr erstorben. Vollkommen gleichgültig war ihr der geworden, der ihr am nächsten stand von allen Menschen, und wenn er sich in seiner Raserei ihr wieder näherte, dann traf ihn ein so verächtlicher Blick aus ihren dunklen Augen, daß er mit einem lästerlichen Fluche zurückwich und es bei der bloßen Drohung bewenden ließ.

Es war im Dorfe schon bekannt, daß auf dem Windegg nicht alles stimmte, und einsichtige Menschen bedauerten das junge Weib, das bei einem solchen Rohling sicher viel zu leiden hatte, aber erstens mischte sich niemand gern in solche Dinge, und zweitens hatte schließlich auch kein Mensch die Brigitta gezwungen, den Christian zu nehmen.

So blieb Brigitta immer sich selbst überlassen, und später kam es ihr oft merkwürdig vor, daß sie so lange dort oben ausgehalten hatte.

Nach acht Leidensjahren brachte man ihr eines Sonntag abends die Nachricht, ihren Mann habe im Wirtshaus mitten in einem Zechgelage der Schlag getroffen. Er sei, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verschieden.

Brigitta blieb bei der unerwarteten Nachricht ganz ruhig. Das Bewußtsein, daß sein Tod schnell und schmerzlos gewesen, tat ihr wohl. Sie trug ihm nichts nach und hatte ihm verziehen. — — —

Brigitta richtete ihren Kopf, den sie im Gebet gesenkt hatte, mit einem Rucke auf, machte das Kreuzzeichen, besprengte das Grab wieder mit Weihwasser und verließ dann mit ihren ruhigen, gleichmäßigen und energischen Schritten den Friedhof. Sie wandte sich dem Wirtshause zu, dessen Besitzer zugleich der Vorsteher des Dorfers war.

So durchschritt Brigittta Thurner die kurze Wegstrecke von der Kirche bis zum Wirtshaus. Eine hübsche und stattliche Gestalt, jung und voll Kraft, der eine natürliche Anmut nicht mangelte, aber vom Leiden und Dulden gereift, viel älter, als sie es den Jahren nach war.

Im Flur des Gasthauses, das den Namen „Zum Engel" führte, traf Brigitta mit der Wirtin zusammen.

„Grüß di Gott, Brigitta," rief die dicke, kleine Frau mit ihrer dünnen Stimme, „bist a schon im Dorf?"

„Grüß Gott, Engelwirtin. I hab heut herunter müssen. Ist dein Mann daheim? I hätt was z'reden mit ihm."

„Freili ist er da, drunten im Stall, i werd ihn gleich rufen. Gel, in die Stuben."

Sie öffnete vor Brigitta die Tür, die in die um diese Morgenstunde natürlich leere Wirtsstube führte.

„Nimm Platz. Glei wird der Stefan kommen."

Während Brigitta der Aufforderung nachkam, zugleich bei der Wirtin eine Tasse Kaffee bestellte, verließ diese schnell das Zimmer, in das sie aber bald zurückkehrte. Sie brachte den Kaffee.

„So, Brigitta, da wär der Kaffee. Zucker kann i dir a Stückerl geben."

„I dank dir, Engelwirtin. Ist nit nötig. I trink den Kaffee mei Lebtag ohne Zucker. Was gibt es Neues im Ort? I bin seit drei Wochen nimmer herunter gewesen, und zu mir herauf kommen nit viel Leut."

„Tös weißt net?" fragte die dicke Engelwirtin, froh, einmal die Dorfneuigkeiten wieder auspacken zu können. „Der Bartl Leukner ist wieder daheim. Ein schmucker Jäger ist er worden und wird droben bei dir im Bergrevier ganze Arbeit tun, du wirst ihn gar bald zu Augen bekommen."

„Der Bartl, schau," entgegnete Brigitta überrascht, und eine leichte Röte flog über ihre Wangen. „I hab gedacht, er ist für immer aus dem Dorf fortgegangen."

„Ach, woher denn. Er hat halt das Heimweh bekommen, drüben im Engadin bei den italienischen Hallodris, und vielleicht hat ihn noch etwas anderes zurückgezogen."

„Etwas anderes?"

„Na," lachte die Engelwirtin, „die Blachfellner Lies wird a rechte Freud haben."

„Die Lies?"

„I moan, sie steht den Bartl gern."

„Und Geld haben beide. Ist zwar mit die Hauptsache, aber schlecht ist's a net," lachte die Wirtin.

„Wo ist dei Bub dran, Engelwirtin?" fragte nun Brigitta.

„Der Josef ist in den Sieben Gemeinden, auf am hohen Berg. Es geht ihm aber ganz gut. G'sund ist er, und an guaten Humor hat er a alleweil, dös ist no's best."

Währenddem öffnete sich die Stubentür, und der Engelwirt trat ein. Ein großer, breitschultriger Mann, in dessen hellbraunen Kopf- und Barthaaren das erste Weiß schimmerte. Ein mächtiger Vollbart umrahmte das von blühender Gesundheit strotzende Gesicht, aus dem zwei blaue, kluge Augen blickten.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.